

Laibacher Zeitung



Bräunumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K. halbjährig 15 K. Im Konto: ganzjährig 22 K. halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus: ganzjährig 2 K. — Insertionsgebühr: Für kleine Anzeigen bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Seite 12 h; bei älteren Wiederholungen per Seite 8 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongreßplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vor-mittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen. Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Teil.

Der Justizminister hat den Inspektor der Weiber-Strafanstalt in Wigau August Both zum Kontrollor der Männer-Strafanstalt in Marburg ernannt.

Den 13. Juni 1906 wurde in der f. f. Hof- und Staatsdruckerei das L. L. Stück des Reichsgesetzesblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 13. und 14. Juni 1906 (Nr. 134 und 135) wurde die Weiterverbreitung folgender Pressezeugnisse verboten:

- Nr. 29 «Nová Omladina» vom 9. Juni 1906.
- Nr. 11 «Práce» vom 7. Juni 1906.
- Nr. 14 «Matica Slobody» vom 6. Juni 1906.
- Nr. 9 und 10 «Knihovna kacíru», Jahrgang II.
- Nr. 23 «Freie Worte» vom 8. Juni 1906.
- Zwei Ansichtskarten mit obigen Darstellungen.
- Nr. 184 «Hajdamaki» vom 31. Mai 1906.
- Nr. 20 «Sloboda» vom 1. Juni 1906.
- Nr. 11 «Wola» vom 1. Juni 1906.
- Nr. 4 «La Plebe» vom 8. Juni 1906.

Nichtamtlicher Teil.

Aus der österreichischen Delegation.

Wien, 18. Juni.

Im Budgetausschusse der österreichischen Delegation wies der Minister des Äußern, Graf Goluchowski, den Vorwurf des Mangels einer zielbewussten Handelspolitik zurück und betonte, daß er sich seit seinem Amtsantritt besonders mit Handelspolitik befaßt habe. Er tat alles, was in seinen Kräften gelegen war. Bezuglich der Balkanpolitik konstatierte der Minister, daß die Entente-Politik mit Russland lediglich die Erhaltung und Verbesserung des bisherigen status quo bezweckt und von der immer wieder auftauchenden Insinuation, als ob wir Gott weiß was für Expansionstendenzen hätten, sei keine Rede. Die Vereinbarungen mit Russland, dessen Interessen auf dem Balkan mit den un-

serigen identisch sind, liegen im Interesse der beiden Staaten. Russland verfolge kein spezielles Interesse, uns auf dem Balkan aus dem Felde zu schlagen. Eine erfolgreiche russische Politik dort, ist ohne unser Zutun nicht möglich. Das Zusammenwirken der beiden Staaten ist unerlässlich, um den einzigen Zweck, Ruhe und Ordnung zu schaffen, zu erreichen.

An der Organisierung nahmen alle Signatarmächte teil, auch Deutschland. Der Minister rechtfertigte die Notwendigkeit der Flottendemonstration, weil es sich um die Befestigung des Widerstandes der Türkei gegen die Durchführung eines der wichtigsten Programmpunkte der Münzsteger Vereinbarungen, nämlich um eine Verbesserung des Finanzwesens gehandelt habe, an dem die Türkei selbst das größte Interesse habe. Daraus, daß wir das für uns schmeichelhafte Angebot, das Kommando der Flottendemonstration zu übernehmen, akzeptieren, könne dem Minister kein Vorwurf gemacht werden. Gegenüber dem Delegierten Sylvester betonte Graf Goluchowski, der Dreibund bestehet unverändert weiter. Dieser Vertrag sei lange nicht auf dem Punkte zu erlösen. Die Anfrage, ob wir in der Balkanpolitik auf Italien rechnen können, könne der Minister bejahen, da die beiden Mächte nur die Erhaltung des status quo wünschen. Die Besprechung des Grafen Goluchowski mit dem italienischen Minister des Äußern in Venedig bezog sich auf die albanische Frage. Selbst die beiden Minister kamen überein, den status quo zu erhalten und in diesem Sinne zu wirken. Andere Abmachungen bestehen nicht. Der Minister besprach dann eingehend die Frage des serbischen Zollkonfliktes und erklärte, die Regierung sei über den beabsichtigten Abschluß nicht ganz unorientiert. Die diesbezüglich an die serbische Regierung gerichtete Anfrage wurde jedoch rundweg in Abrede gestellt. Wenn daher von einer Überraschung die Rede sein könne, so ist es nicht eine Überraschung über den Abschluß der Zollunion, sondern über den Mangel an Loyalität der serbischen Regierung gegenüber uns.

bunt bemühten Zuschauer ließ ein mitfühlendes Gemurmel. Der Vorsitzende mußte wiederholt um Ruhe bitten.

Die Verhandlung begann. „Alles ableugnen“, hieß die Parole und so beantworteten die Angeklagten die Frage, ob sie sich als schuldig bekennen wollten, mit einem entschiedenen Nein. Mit der unschuldvollsten Miene beteuerten sie, nichts von der Sache zu wissen, ja, in der betreffenden Nacht gar nicht einmal in der Stadt gewesen zu sein, sondern einen Ausflug gemacht zu haben. — Sie hätten ihr Alibi ja glänzend beweisen können, aber dann mußten sie das Geheimnis des Spritzenhauses preisgeben und wer wußte, wessen der Ortschulze fähig war, wenn er erfuhr, daß sie ihm nächtlicherweise durchgebrannt und nur „der Not gehorchen, nicht dem eigenen Triebe“ in ihr Logis zurückgekehrt waren. Er konnte sie dann noch nachträglich wegen des verübten, groben Unfugs belangen, denn die Sumpfheimer Bauern waren als rach- und ränfödig bekannt, weshalb sie auch fortwährend mit Prozessen am Stadt-Gericht lagen. — Der Schutzmünn wurde hereingerufen und leistete seinen Zeugeneid. Nochmals wurden die Angeklagten gefragt, ob sie sich als schuldig bekennen wollten, wiederum verneinten sie und fügten harmlos hinzu, der Schutzmünn werde sich eben in ihren Persönlichkeiten geirrt haben. Jeder Zoll verachtungsvolle Würde, wies der Schutzmünn diese Zutat zurück und versicherte, die Herren, die ihm von früher her noch gut im Gedächtnis gewesen, auf den ersten Blick wieder erkannt zu haben.

„Herr Amtsgerichtsrat“, sagte er, blaurot, wie der Kragen seines Dienstrockes, „wer, wie ich, zwanzig Jahre lang im täglichen Verkehr mit den verschiedensten Kulören steht, der kennt sich aus und

Bezüglich des griechisch-rumänischen Streites führte der Minister aus, es sei ihm nichts ferner gelegen, als Unfreundlichkeit gegen Rumänien, dem er gewiß warme Sympathien entgegenbringe. Was unser Verhältnis gegen die Balkanländer betrifft, kommen wir diesen, wo wir nur können, entgegen. Es gibt aber Fälle, wo man mit einer gewissen Autorität auftreten muß. Gegenüber den Befürchtungen des Delegierten Sylvester, daß wir durch den Dreibundvertrag leicht in gefährliche Aktionen verwickelt werden könnten, betont der Minister, in diesem Vertrage sind die Fälle sehr genau bestimmt, wo wir eingreifen haben und alle Garantien gegeben, sowohl für uns wie für das Deutsche Reich. Es tritt der Bündnisfall ein, wenn einer von uns von zwei Seiten angegriffen wird. Und das bietet genügend Sicherheit. Wenn man ein Defensivbündnis schließt, sind Rechte und Pflichten gegenseitig. Selbstverständlich kann das Gebiet, für welches das Bündnis gilt, nicht abgegrenzt werden. Ebenso wenig ist voraus zu bestimmen, wann der Bündnisfall eintritt. Hauptzweck bleibt der Angriff von zwei Seiten und daß eine Herausforderung Angriffe hervorruft. Übrigens besteht das Bündnis seit einer Reihe von Jahren. Es erwies sich bisher als eine Friedensbürgschaft und half uns über manche Klippen hinwegzukommen. Dies wird hoffentlich auch in Zukunft nicht anders sein. Gegenüber dem Vorwurf allzu scharfen Vorgehens gegenüber Serbien betonte der Minister, die Handlungsweise Serbiens konnte nicht ruhig hingenommen werden. Jeder andere Staat wäre ebenso vorgegangen, da es Pflicht des Auswärtigen Amtes und der beiderseitigen Regierungen ist, die wirtschaftlichen Forderungen im Interesse unserer Industrie zu vertreten. Die von serbischer Seite gegebene Darstellung, als hätten wir unjeren Standpunkt dahin gekennzeichnet: Feldgeschüsse oder kein Vertrag, ist absolut unrichtig. Wir erklärten nur, daß wir bei den gleichen Bedingungen, gleichen Preisen und gleicher Qualität bei der Vergebung der Lieferung nicht ausgeschaltet werden wollten.

irrt sich selbst in Nacht und Nebel nicht.“ — Im Zuschauerraum erhob sich Heiterkeit, doch er ließ sich nicht stören.

„Herr Amtsgerichtsrat, sehen Sie 'mal, bitte, den kleinen, dicken Herrn an“ — damit wies er auf Karl den Dicken — „wie kann man sich nun in dem irren, so was gibt's hier doch nicht zum zweitenmale.“ Diese zweifelhafte Anerkennung weckte wiederum im Publikum einen freudigen Nachhall. Nochmals mußte der Vorsitzende energisch um Ruhe bitten.

„Und dieser Herr,“ fuhr der Schutzmünn fort, „hat mir persönlich den Blechhut übergestülpt.“

Das Auditorium konnte sich absolut nicht beruhigen, ein fortwährendes Gemurmel und sogar einige fühe Zwischenrufe wurden hörbar. Als der Vorsitzende jetzt dem Amtsanwalt das Wort erteilte wollte, drängte sich eine vierzehrtige Männergestalt durch die Reihen der Studenten und redete eifrig auf die Umsitzenden ein.

„Wenn die Herren sich dort nicht mäßigen, sehe ich mich gezwungen, sie hinausweisen zu lassen“, drohte der Vorsitzende, und beauftragte gleichzeitig den Gerichtsdienner, den Störenfried zu entfernen. Über der stämmige Mann leistete energischen Widerstand und verlangte vorgelassen und vernommen zu werden. Der Richter ließ ihn vorführen und fragte ihn, was er zu berichten habe. — Grundgütiger Himmel! Den beiden Angeklagten fiel das Herz geradenwegs in die zur Feier des Tages angelegten Laufstiefel, denn der Mann, der dort so plötzlich auftrat, war kein anderer als der Schulze von Sumpfheim.

Resigniert senkten sie die Hämmer, mochte denn das Schicksal über sie hereinbrechen.

(Schluß folgt.)

Die blühenden Obstbäume an der Landstraße aber jahre verachtungsvoll über die beiden Einbrecher hinweg, die gemächlich zwischen ihnen hindurch der Stadt Gröbeldorf entgegenzogen. —

„Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten und das Unglück schreitet schnell.“ — Es schritt sogar sehr schnell und gab schon in allernächster Zeit seine Visitenkarte in Form einer gerichtlichen Vorladung ab. Das königliche Paar fragte sich bedenklich hinter dem Ohr.

Und nicht etwa der Schulze von Sumpfheim hatte ihnen den harten Bissen eingebrokt, nein, der Biedere hielt sein Wort, sondern der Schutzmünn, den sie so wohl „behütet“ beim alten Haberechtl zurückgelassen. Eine reizende Perspektive eröffnete sich ihnen. Auf jeden Fall stand ihnen eine beträchtliche Geldstrafe in Aussicht und das war schlimm, sehr schlimm, denn es nahte das Ende des Monats und die Kasse war sogar bei der sonst so leistungsfähigen Königin vollkommen erschöpft! ebenso die Geduld der diversen alten Herren, die sich noch vom letztenmal her außerordentlich reserviert gegen ihre edlen Sprossen verhielten. Doch was ließ sich da machen, Themis rief, und gegen diese Dame unhöflich sein, war gefährlich. —

In feierlichem Schwarz, ernst und gemessen, wie die Situation es verlangte, nahmen die Angeklagten vor den Schranken des Schöffengerichts auf der Anklagebank Platz. Durch die Reihen der

Es gibt außer Feldgeschütze auch Gebirgsgefechte, Gewehre, Munition, Eisenbahnmaterial usw. Die Regierung mußte pflichtgemäß ihre Forderungen vertreten. Von einer Gehässigkeit gegenüber Serbien ist keine Rede. Gegenüber dem Del. Seramár erklärte Graf Goluchowski weiter, daß wir in der Marokkofrage wichtige handelspolitische Interessen zu vertreten hatten und uns dem Standpunkte Deutschlands anschlossen, zur Wahrung des durch das englisch-französische Abkommen gefährdeten Grundsatzes der offenen Tür. Die durch unsere vermittelnde Tätigkeit hergestellte Ausgleichung war für Deutschland und Frankreich gleich ehrenvoll. Wir leisteten der Sache des Friedens gewiß einen großen Dienst. Der Abschluß der Handelsverträge mit Bulgarien und Rumänien, der vom wirtschaftlichen und politischen Standpunkte höchst wünschenswert ist, liege dem Minister sehr am Herzen. Was die vom Delegierten Lecher angeregte Vermittlung des Ministers in betreff der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Reichshälfte anbelangt, entziehe sich dies seinem Wirkungskreise, jedoch sei er zu einer vermittelnden, ausgleichenden Tätigkeit bereit, wenn er darum angegangen werde. Seine Pflicht sei, nur darüber zu wachen, daß die Handelsverträge mit den ausländischen Staaten im Sinne der Vereinbarungen ausgeführt werden.

Politische Uebersicht.

Šaibach, 15. Juni.

Blättermeldungen zufolge hat die Regierung für Böhmen und Mähren einen neuen Komprämiss vor schlag ausgearbeitet und ihn den Deutschen und Tschechen mitgeteilt. Der neue Vorschlag geht dahin, daß die Gesamtzahl der Mandate für Böhmen 126 statt 122 betragen soll; von den vier neuen Mandaten sollen zwei den Deutschen und zwei den Tschechen zugewiesen werden. In Mähren sollen zu der ursprünglich beabsichtigten Zahl zwei neue Mandate hinzukommen, von denen eines den Deutschen und eines den Tschechen zufallen soll. Die Regierung ist ferner der Schaffung eines deutschen Mandates für Karain nähergetreten, und zwar unter der Bedingung, daß den Slaven ein anderes Mandat als Kompensation zugewiesen werde.

Die soeben eingeleiteten englischen Flottenmanöver dürften an Bedeutung und Umfang alle bisherigen Manöver übertreffen, da die ganze englische Flotte daran teilnimmt. Die Reservestämme sind, so schreibt man der „Post“, auf Kriegsstärke ergänzt worden, die Häfen haben ihre volle Besatzung erhalten. Die Schiffe der „roten Flotte“ werden unter dem Befehle des Admirals Sir Arthur Wilson Anfang nächster Woche in See gehen, um vorbereitende Übungen vorzunehmen. Die Schiffe der „blauen Flotte“, unter Befehl des Admirals Sir William May, gehen gleichzeitig zu demselben Zweck nach Berehaven ab. Die eigentlichen Manöverübungen werden erst eine Woche nach Ablauf dieser Übungen in kleinerem Verbande

Gleißendes Gold. (Nachdruck verboten.)

Roman von Erich Frieden.

(49. Fortsetzung.)

Die Pferde sind vorübergaloppiert. Eine Menge Menschen macht sich um den Verunglückten zu schaffen. Auch Renato, nachdem sich sein erstes starres Entsezen gelegt, springt auf.

„Wohin?“ fragt Morrison kurz.

„Zu dem Verunglückten.“

„Du bleibst!“

„Weißt du, wer er ist?“

„Ja.“

„Und du verlangst, daß ich bleiben soll?“

„Wah! Ich befehle es dir sogar... Kleopatra gewinnt! Siehe dorthin!“

Sein ausgestreckter Zeigefinger deutet nach der Richtung, wo soeben Kleopatra den Sieg um mehrere Kopflängen davongetragen hat.

Zubeln und Schreien. Etwas! Der Verunglückte ist dort bereits vergraben.

Als sähe er ein Gespenst, so blickt Renato seinen Freund an. Kennt denn diese Brust kein Fünfchen von Mitleid? Ist sie einzige und allein von Eigennutz erfüllt — von fanatischer Liebe zu ihrem Dämon Gold?

Ohne noch ein Wort zu sagen, bahnt er sich mühsam Bahn durch die Menschenmenge.

Als er nach zehn Minuten den Ort des Unglücksfalles erreicht hat, hört er folgenden erregten Wortwechsel zwischen einem Karabinieri und einem Tarantellatänzer:

„Was wollen Sie hier, Mann?“

„Ich will zu dem Verunglückten.“

beginnen. Die Manöver-Idee ist, wie wir bereits erwähnt haben, die, daß unerwartet Krieg ausbrachen sei, ohne daß die beiden Gegner irgend eine Ahnung von der Stärke und dem Standpunkte des Feindes haben. Die beiden Flotten haben zusammen eine Besetzung von 63.014 Köpfen. Sie bestehen aus: 32 Linienschiffen von zusammen 483.000 Tonnen, 28 gepanzerten Kreuzern von zusammen 302.000 Tonnen, 33 geschützten Kreuzern von zusammen 167.000 Tonnen, 8 „Scouts“, 13 Kanonenbooten, 124 Zerstörern, 63 Torpedoboote und 23 Unterseebooten. Die Manöver werden einen Kostenaufwand von 130.000 Pfund Sterling verursachen.

Nach einer Meldung der „Köln. Btg.“ aus Washington macht sich seit Ende Mai unter den Demokraten eine allgemeine, größtenteils spontane Bewegung geltend, um Bryan im Jahre 1908 für die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten von Amerika aufzustellen. Sie ist bedeutungsvoll für die kommenden Kongresswahlen. In Arkansas, Missouri, Süd-Dakota und Indiana haben die Parteitage der Demokraten als Kandidaten Bryan vorgewählt. Die Bewegung ist auch stark in Iowa, Illinois, Ohio und Newyork. Die konservativen Demokraten fürchten die Arbeiterkandidatur Hearst und wollen ihr zuwinken, indem sie auf Bryan zurückgreifen. Letzterer befindet sich seit September auf einer Weltreise, er hat vor kurzem auch in Wien geweilt und soll am 1. August in Newyork ankommen.

Tagesneuigkeiten.

— (In Graz geschehen und gehalten.) In Graz ereignete sich am 6. d. eis schwerer und durch den glücklichen Ausgang bemerkenswerter Unfall. Mehrere Gymnasialschüler hatten ein Scheibenschießen veranstaltet; einer von ihnen lief trotz wiederholter Warnung immer wieder in die Schüllinie. Als einer seiner Kameraden nach einem Verjager sein Globetgewehr untersuchte, ging unvermutet der Schuß los und traf den unvorsichtigen Kollegen, den dreizehnjährigen Alois Streit, in die linke Brustseite. Der Verletzte lief noch einige Schritte und stürzte dann unter heftigen Krämpfen zu Boden. Die rasch erschienene Rettungsgeellschaft brachte den Verletzten in das Spital der barntherzigen Brüder, wo sofort eine Röntgenuntersuchung vorgenommen wurde, die ergab, daß ein Bluterguß in den Herzbeutel stattgefunden habe, also das Herz selbst verletzt sein müsse. Hierauf wurde unverzüglich zur Operation geschritten. Der Schuß war durch die linke Herzkammer gedrungen, so daß diese zwei Löcher aufwies, eines vorn und eines rückwärts. Die Löcher wurden vernäht und das Blutgerinnel aus dem Herzbeutel entfernt. Heute, sieben Tage nach der Verletzung, geht es dem Knaben so gut, daß an seinem Aufkommen nicht mehr gezwifelt werden kann.

— (Der „Haussfriedensbruch“ im Automobil.) Die „Halleische Allgemeine Zeitung“ schreibt: Recht praktisch glaubte dießer Tage in Halle ein auswärtiger Radfahrer zu sein, der sich einfach

„Wozu?“

„Er soll zu mir gebracht werden.“

„In welcher Beziehung stehen Sie zu ihm?“

„Er ist unser alter Großvater.“

„So. Na, das ist etwas anderes. Da sorgen Sie also dafür, daß der Alte wegkommt. Vorwärts!“

Eine halbe Stunde später liegt sorgsam gebettet auf dem harten Strohsack in Carlo Boscos grellbemaltem Wagen der arme alte Peter van Deussen. Ein Arzt, Renato und Carlo stehen um das Sterbelager. Der Schwerverwundete hat die Augen noch nicht aufgeschlagen. Er scheint nicht einmal bei Besinnung zu sein; matt und röchelnd entringt sich der Atem seiner verletzten Brust.

Der Tänzer hat mit wenig Worten Renato mitgeteilt, wie er den Alten auf der Straße aufgefunden, und daß der selbe während der letzten vier Tage bei ihnen gewohnt habe. Renato ist tief erschüttert. Angstvoll beobachtet er den Sterbenden, forcht er nach irgend einem Zeichen wiederkehrenden Bewußtseins. Welch trübes Verhängnis! Die Tochter vor kurzem am Äquator ins Meer versenkt... der Vater dann zwei Monate später getötet von den Hufen des Pferdes, welches er, Renato selbst, mit der äußersten Sorgfalt für dieses Rennen trainiert hat...

Er kniet neben dem Lager nieder und nimmt eine der schlaff herabhängenden weichen Hände zwischen die seinen.

„Lieber, guter Vater!“ flüstert er kaum hörbar.

Es ist, als habe der Sterbende die sanfte, liebevolle Stimme vernommen. Er bewegt sich.

„Kann sein, daß er noch einmal zu sich kommt,“ meint der Arzt achselzuckend. „Aber zu helfen ist ihm

an ein des Weges daherkommendes Automobil hängte, um so der Mühe des Pedaltrittes entzogen zu sein. Das ging eine Weile ganz gut. Doch der Chauffeur, der nicht ahnte, in welcher Weise er zum Vorspann benutzt wurde, verminderte plötzlich infolge eines Hindernisses die Fahrgeschwindigkeit, und der Radler flog infolge des jähnen Rades in fühltem Schwunge von seinem Rad herunter und dem verdutzten Chauffeur gerade auf den Rücken. Verblüfft starnte der Mann im Gummimantel durch die Schutzbrille den frechen Eindringling an, der seinerseits mit entgeisterten Augen um sich blickte. Doch bald hatte sich der Ritter vom Stahlroß gefaßt, und nun hagelte eine Flut von Vorwürfen auf den armen Chauffeur herab, der seinerseits dem erregten Eindringling demonstrierte, daß er sich eines „Haussfriedensbruches“ schuldig gemacht habe und daß er gut tue, sich schamlos aus dem Auto fortzumachen. Unter dem Halle der Menge kletterte der Radler aus dem Automobil und schlug sich seitwärts in die Büsche, das verbogene Rädchen traurig nach sich ziehend.

— (Eine giftige Briefmarke) wird, wie sich jetzt herausgestellt hat, von der englischen Post verkauft. Es ist ein Verdienst der Londoner Wochenschrift „Lance“, diese Tatsache ermittelt zu haben. Bergstürungen durch Briefmarken haben früher nicht selten stattgefunden, allerdings nur mittelbar, indem das Anlecken der Marken zu einer Ansteckung mit krankheitserregenden Keimen führen kann, die auf der Klebeschicht haften. Bisher aber waren noch niemals bestimmte Beweise für das Vorhandensein chemischer Gifte in den Farben einer Briefmarke geliefert worden, und es wäre schließlich wohl auch kaum anzunehmen, daß auf diesem Wege bedenkliche Folgen für das Publikum entstehen können, obgleich verlangt werden kann, daß auch dazu ausschließlich giftfreie Stoffe gebraucht werden. Die Drei-Pennibriefmarke der englischen Post zeichnet sich durch eine besonders glänzende gelbe Farbe aus, und ein Mitglied des „Lance“-Laboratoriums kam auf den Gedanken, diese auffallende Farbe einmal zu untersuchen. Der Chemiker fand, daß die Farbe einem stark giftigen Salze, dem chromsauren Blei, zuzuordnen war. Auch die in der Farbe enthaltene Giftmenge erwies sich als durchaus nicht geringfügig, nämlich zu etwa ein Vierzigstel des Gewichtes der Marke. Hundert Briefmarken würden danach etwa hundert Milligramm des giftigen Bleisalzes ergeben. Die englische Postverwaltung wird sich wohl, wenn auch bisher kein Schaden dadurch geschehen zu sein scheint, entschließen müssen, einen Erstak für die angeklagte Briefmarke zu schaffen.

— (Dynamitexplosion beim Kartenspielen.) Die Fahrlässigkeit beim Gebrauch von Sprengstoffen, deren sich die Amerikaner häufig schuldig machen, ist geradezu unglaublich. So passierte es dießer Tage in Trenton, der Hauptstadt des Staates Newjersey, daß ein Kartenspieler ein Stück Dynamit unter ein Tischbein legte, damit der Tisch feststehen sollte! Als nun beim nächsten Trumpfziehen herhaft auf den Tisch geschlagen wurde, erfolgte eine Explosion, die höchst bedauernswerte Folgen hatte. Dem Tischschläger wurde ein Arm abgerissen, alle übrigen Mitspieler wurden ziemlich schwer verletzt. In den

nicht mehr. Ich komme heute abend wieder. Voraußichtlich ist dann alles vorüber.“

Der Arzt ist gegangen. Und auch der brave Carlo hat sich auf Renatos Wunsch zurückgezogen. Renato bleibt allein bei dem Sterbenden.

Und wieder flüstert er innig: „Mein lieber, guter Vater! Hören Sie meine Stimme? Ich bin es, Ihr Renato, der Bräutigam Ihrer lieben Hanna!“

„Hanna!“ kommt es wie ein Hauch über die Lippen des Alten.

Er öffnet die Lippen. Seine Lippen bewegen sich schwach, als wolle er reden.

„Sie etwas, Vater?“

„Ja... ich muß... dir... noch etwas sagen...“

„Ragen Sie sich nicht auf. Schonen Sie sich.“

Ein mildes Lächeln huscht um das graublasse Gesicht, über welches bereits der nahende Tod seine tiefen Schatten geworfen — ein Lächeln, das Renato tief ins Herz schneidet.

„Mit mir... ist's doch aus,“ feuchte er mühsam... „ob ich rede oder nicht. Es ist auch gut so... Ich hab' ja doch nichts mehr... auf der Welt, jetzt, wo meine... Hanna nicht mehr ist... Besser tot als im Irrenhaus.“

Seine Stimme wird lauter, erregter. Er versucht sich vergeblich zu rütteln.

„Haben Sie große Schmerzen, Vater?“ fragt Renato voll tiefen Mitgefühls.

„Nein, aber mein ganzer Körper... liegt da wie ein Klo... Ich fühle gar nichts mehr... ist alles wie tot.“

(Fortsetzung folgt.)

Fußboden wurde ein fünf Fuß tiefes Loch gerissen, in einem oberen Stockwerke eine brennende Lampe umgeworfen und dadurch ein größeres Feuer verursacht. Die 17 Familien, die in dem Unglücksbau wohnten, wurden zum Teile empfindlich geschädigt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Zum fünfzigjährigen Bestande der Filiale der Österreichisch-ungarischen Bank in Laibach.

(Fortsetzung und Schluß.)

Die Daten über die Erträge (Bruttoertrag), Verwaltungskosten, dann Gewinn oder Verlust werden nach Bankenanstalten detailliert erst vom Jahre 1879 an veröffentlicht. Demnach wurde der höchste Bruttoertrag im Jahre 1885 mit 30.194 fl. und im gleichen Jahre auch der höchste Gewinn mit 17.610 fl. erzielt; der niedrige Bruttoertrag wurde im Jahre 1898 mit 9505 fl. verzeichnet. Obwohl in diesem wie auch im darauffolgenden Jahre auf Laibach die geringsten Verwaltungskosten unter sämtlichen Bankanstalten entfielen, so genügten die Erträge dennoch nicht zu deren voller Bedeckung, weshalb die Geschäftsgebarung mit einem rechnungsmäßigen Verluste abschloß, welcher übrigens in den folgenden Jahren noch größer wurde. Erst im Jahre 1905 konnte wieder ein Gewinn von 2821 K 22 h ausgewiesen werden, trotzdem gerade in diesem Jahre die Verwaltungskosten mit 35.048 K 75 h den höchsten bisher verzeichneten Betrag beanspruchten. Während der Gewinn im Jahre 1879 noch 13.014 Gulden betrug, fiel dessen Durchschnitt in den Jahren

1880—1889 auf 9.449 fl. und

1890—1897 „ 3.551 „ In den Jahren 1898—1904 war Laibach überhaupt

passiv. Der größte Verlust wurde im Jahre 1902 mit 5114 K 39 h ausgewiesen. Insgesamt betrug er in den Jahren 1898—1904 18.247 K 60 h oder durchschnittlich in jedem dieser Jahre rund 2.600 K.

Die bisher gebotenen Ziffern dürften genügen, um die geschäftliche Tätigkeit der Bankfiliale Laibach, wie sie innerhalb des Rahmens der gegenwärtigen Abhandlung möglich war, darzustellen. Wir erkennen sofort eine geschäftliche Blüteperiode in den Siebziger Jahren; bei relativ hohen Umsätzen die günstigsten Erträge. Die intensive Zunahme des Kassenrevirements in neuerer Zeit ist nur zum kleinsten Teil kommerziellen Ursprungs, im großen Ganzen aber nur eine Rückwirkung des der Bank übertragenen staatlichen Kassendienstes.

Sowie die interne Geschäftsführung der Filiale, anfänglich nur für einen beschränkten Kundenkreis bestimmt, schon durch letzterwähnten Umstand weitaus größer und vielseitiger wurde, erwiesen sich auch die Amtsräume als den gesteigerten Anforderungen des Dienstes nicht mehr entsprechend.

Das Bureauokale, das im Jahre 1872 in das Gregorizsche Haus am Hauptplatze Nr. 313 (jetzt Domplatz Nr. 21) verlegt worden war, wurde dasselbe im Jahre 1904 gefündigt, und im April 1905 bezog die Filiale ihr eigenes, prächtiges Heim in der Knaflgasse Nr. 7, dessen Buchwert am 31. Dezember 1905 179.183 K 69 h betrug.

Hiermit wären die Hauptmomente der auf die Errichtung und Tätigkeit der Filiale Laibach bezüglichen Ereignisse herausgegriffen, die wohl auch gleichzeitig ein Stück heimatlicher Wirtschaftsgeschichte genannt zu werden verdienen. An dieser Stelle mögen noch jener Männer genannt werden, die durch Annahme und Bekleidung von Funktionen als unbesoldete Ehrenstellen ihre reichen und schätzenswerten Erfahrungen und Geschäftskenntnisse in der uneignungstüchtigsten Weise in den Dienst des Institutes gestellt haben. Außer den bereits früher genannten Direktoren und Banzoren wurden nach Maßgabe der in Erledigung gekommenen Stellen zu diesen Ämtern berufen, und zwar:

zu Direktoren die Herren: Krisper Anton (1857—1863), Bechko Valentin (1864—1878), Seunig Vinzenz (1867—1878), Rordin Josef (1871—1878), Gregorits Josef (1872—1873), Krisper Josef (1874—1878), Bürger Leopold (1878).

Gelegentlich der Umwandlung der Nationalbank in die Österreichisch-ungarische Bank (1878) wurden die bei den Filialen bestehenden Lokaldirektionen aufgelöst, da es bei der wachsenden Zahl der Filialen, der Bank im Interesse der Einheitlichkeit geboten schien, die den Lokaldirektionen obliegenden Agenden zu zentralisieren. (v. L u c a m: „Die Österreichische Nationalbank während der Dauer des dritten Privilegiums“, pag. 59 ff.)

Zu Banzoren wurden ernannt die Herren: Rordin Josef (1857, war 1871—1878 Direktor, dann wieder Banzor bis 1896), Seunig Vinzenz (1859, war 1867—1878 Direktor, dann wieder Banzor bis 1886), Dero Alexander (1862—1870), Gregorits Josef

(1862 bis zu dessen im Jahre 1872 erfolgten Ernennung zum Direktor), Bürger Leopold (1864, war 1878 Direktor, dann wieder Banzor bis 1888), Haufzen Josef (1864—1870), Blažek Joz. Rep. sen. (1864 bis 1867), Lanzher Johann (1864—1867), Terpin Edmund (1864—1873), Krisper Joz. (1865, war 1874 bis 1878 Direktor, dann wieder Banzor bis 1887), Blasnik Josef (1867—1872), Skodlar Heinrich (1867—1873), Rößmann Franz (1868—1870), Zwayer Karl (1868 bis 1869), Kusar Jozef (1868—1888), Mühlbauer Artur (seit 1869), Kosler Peter (1871—1878), Lüdmann Josef (1871—1875, dann 1879 bis zu dessen vor wenigen Monaten erfolgtem Ableben), Berg Ottomar (seit 1872), Seemann Ignaz (1872 bis 1890), Lönnes Gustav (1872—1886), Kollmann Franz (seit 1874), Lüdmann Karl (1874—1878), Blažek Joz. Rep. jr. (1874—1880), Souvan Ferd. (seit 1874), Fortuna Franz (1877—1884), Mayer Emmerich C. (1878—1903), Petrichič Vojko (seit 1885), Baumgartner Joz. (seit 1886), Pardan Johann (1887—1899), Janesch Joz. (seit 1888), Ledenig Alfred (1888—1903), Bechko Jul. (1889 bis 1890), Nez Johann (seit 1896), Urbanc Felix (seit 1901), Matian Johann (seit 1904) und Mayr Jozef (seit 1904).

Die Leitung der Filiale war nachstehenden Vorständen (zur Zeit der Nationalbank „Erste Beamten genannt) übertraut: Vogl Jozef (1856 bis 1874), Adler Joz. (1874—1876), Kauz Franz (1876—1879), Gottlob Moritz (1879—1895), Rüffer Ernst (1895—1897) und Mühlbauer August (seit 1897).

Wanderversammlung des kärntnisch-küstenländischen Forstvereines in Planina-Haasberg.

Über Einladung seines Vereinspräsidenten, Seiner Durchlaucht des Fürsten Hugo zu Windischgrätz, hielt der kärntnisch-küstenländische Forstverein am 9. und 10. d. M. seine diesjährige 29. Wanderversammlung in Planina-Haasberg ab.

Die Beteiligung war überaus groß und man bemerkte unter den Anwesenden: Seine Durchlaucht den Herzog Robert von Mecklenburg, Seine Durchlaucht den Fürsten Karl Auersperg, Seine Durchlaucht den Fürsten Hermann von Schönburg-Waldenburg, den Landespräsidenten Theodor Schwarz, den Statthalterei-Vizepräsidenten Grafen Schaffgotsch, den Hofrat Grafen Attems, den Landesauschuss Grafen Barbo, den Sektionschef im Ackerbauministerium Josef Popp, den Oberforstrat und Departementchef im Ackerbauministerium Göll, Ludwig Baron Berg, Seine Hochwürden Propst Dr. S. Elbert, den Regierungsrat i. R. Grafen Margheri, den Reichsgraf Karl Lanthieri, den Regierungsrat Gözani, den Präsidenten der Triester Karstauforschungs-Kommission Ritter von Burgstaller-Bidischini, den Oberforstrat Pucci, den Oberforstrat Thoma, den Forstrat Rubbia, den Forstrat Benedikter, den Zentralguttdirektor Hufnagel, den Bezirkshauptmann Kremenske, die Forstmeister Schauta, Gladik, Schollmayer-Lichtenberg, Pirkner, Schadinger, Huber v. Orog, den Gestütskontrollor Finger, den Gutsbesitzer Ullrich.

Die stattlichen Wagenkolonnen, die sich an der Kreuzung der Mathilden- und Mainitzer-Straße vereinten, brachten die aus Schloss Haasberg, Planina und Adelsberg angelungenen Gäste. Die Fahrt ging in der herrlichen Waldlandschaft auf der St. Kanzianer-Waldstraße weiter bis zur „Großen Naturbrücke“, die den Ausgangspunkt der Erfurktion bildete. Nachdem sich die aus den Wagen entstiegenen Gäste gesammelt hatten, hielt Seine Durchlaucht Fürst Hugo zu Windischgrätz eine längere Begrüßungsansprache, in welcher er hervorhob, daß es ihn außerordentlich freue, eine so zahlreiche Gesellschaft begrüßen zu können. Die bevorstehende Wälderschau werde Gelegenheit zu verschiedenen Wahrnehmungen bieten. Seine Durchlaucht erfuhrlich die Erfurktionsteilnehmer, Vergleiche zu ziehen und über das Gesehene eine offene und freie Kritik zu üben.

Seine Durchlaucht Fürst Hugo zu Windischgrätz übernahm sodann die Führung des langen Zuges der Erfurkanten, die sich bald in kleinen Gruppen, bald in langgezogener Reihe auf den Waldwegen und schmalen Fußsteigen fortbewegten.

Zuerst erfreute sich die Besichtigung auf die Ruinen der St. Kanzianer Kirche — noch gegenwärtig bei herrschender Dürre ein vielbesuchter Wallfahrtsort seitens der Bevölkerung des Birnitzer Tales — die in alten Zeiten mit einer im weiten Bogen verlaufenden Umfassungsmauer umschlossen war.

* Die Namen der gegenwärtig noch funktionierenden Herren Banzoren sind gesperrt gebrückt.

Das Naturphänomen „Die große St. Kanzianer Naturbrücke“ sowie die Geheimnisse der unweit gelegenen Höhle, in welcher der zwei Kilometer lange Karstfluss Raka verschwindet, wurden durch den lichtvollen Vortrag des bekannten Höhlenforschers, Herrn Oberforstkommissärs und Agrarinspektors Putz erläutert, der vor Jahren hier seine Höhlenfahrten unternommen und die Grotte durchsucht hatte.

Auf bequemen Waldwegen und Wirtschaftsteigen ging sodann die Erfurktion durch die herrlichen Tannenwaldbestände weiter, bei welcher Gelegenheit die ungeheure Anerkennung der mustergeschafften und zielbewußten Wirtschaftsführung der herrschaftlichen Forste zum Ausdruck kam. Auf einer kleinen Waldblöße wurden die Erfurkanten vom gastfreundlichen fürstlichen Forstherrn eingeladen, ein waldmäßig aufgetischt Frühstück, zur Stärkung für die weitere Fußwanderung einzunehmen.

Nach der willkommenen Kräftigung fand die Waldbegehung mit der Vorführung der verschiedenen Bestandesbilder seine Fortsetzung und die Teilnehmer gelangten nach mehrstündiger Fußtour zur sogenannten „kleinen Naturbrücke“.

Nun ging es von hier aus hinab in die Unterwelt. Die ausgedehnten, durch Kerzen erhellen Höhlengänge beging man auf gut gepflegten Wegen und Stegen und Herr Oberforstkommissär Putz hatte bei der einstündigen unterirdischen Wanderung reichlich Gelegenheit, seine vielseitigen Erfahrungen in der Erforschung dieser Naturwunder mitzuteilen und zu erklären.

Als die Teilnehmer wieder an das Tageslicht kamen, erwartete sie nach kurzer Wanderung die Überraschung eines Empfangs mittelst Militärmusik, die, hinter einer kleinen Terrainerhebung postiert, unerwartet einen Einzugsmarsch eröffneten ließ.

Über Einladung des fürstlichen Forstherrn wurde auf hergerichteten langen Tischreihen unter den Männern der Musikkapelle des 27. Infanterieregiments, die Herr Kapellmeister Christopher dirigierte, ein Dejeuner eingenommen.

Die im dunklen Forste unter den altehrwürdigen Tannen vorgetragenen Musikstücke, insbesondere die wirkungsvoll vorgebrachten Waldhornquartette brachten die Gäste in Festesstimmung. Tatsächlich entfaltete sich bald im vergnügten Kreise eine lebhafte Unterhaltung. Viele Trinksprüche wurden hierbei mit Jubel aufgenommen, speziell die Begrüßungsansprache Seiner Durchlaucht des Fürsten Hugo zu Windischgrätz, der Toast Seiner Durchlaucht des Fürsten Schönburg-Waldenburg auf die hohe Gemahlin des Gastgebers und die mit großem Beifall aufgenommene Rede des Herrn Landespräsidenten Theodor Schwarz, der ungefähr folgendes sagte: Die diesjährige Versammlung des kärntnisch-küstenländischen Forstvereines findet unter besonders festlichen Umständen statt. Der Vereinspräsident, Seine Durchlaucht Fürst Hugo zu Windischgrätz, hat dem Vereine die Hallen seines Schlosses Haasberg geöffnet und die Mitglieder sowie Gäste des Vereines zu einer Erfurktion in seine durch ausgezeichnete Bewirtschaftung herrlichen Bestände sowie durch Naturschönheiten berühmten Forste eingeladen. In besonders freudiger Stimmung haben daher die Teilnehmer der Aufforderung zur diesjährigen Hauptversammlung Folge geleistet. Die Ehrung, welche Eure Durchlaucht dem Vereine zuteil werden lassen, findet bei dessen Mitgliedern freudigen Widerhall, und ich lese in den Mienen aller den lebhaften Wunsch, jetzt nach dem liebenswürdigen Empfang durch Eure Durchlaucht und unter dem Eindruck des Gesehenen, jetzt, da wir uns der so herzlich gebotenen Gastfreundschaft erfreuen, Eurer Durchlaucht den Ausdruck der Dankbarkeit darzubringen. Ich erlaube mir dieser Dankbarkeit hiermit im Namen aller Ausdruck zu geben. Aber noch einen Gedanken möchte ich bei diesem Anlaß ausgesprochen wissen; ich glaube nämlich der überzeugung Ausdruck geben zu können und zu sollen, daß es im Lande allenthalben mit Genugtuung begrüßt wurde, daß Eure Durchlaucht durch die Übernahme des Präsidiums des kärntnisch-küstenländischen Forstvereines ein so reges Interesse an den volkswirtschaftlichen und kulturellen Verhältnissen befunden und daß sich hieran der Wunsch reiht, Eure Durchlaucht mögen dieses Interesse auch sonst im öffentlichen Leben unserer engeren Heimat in recht reichem Maße betätigen. Ich glaube daher nicht nur Ihre Zustimmung, geehrte Herren, sondern die Zustimmung weiter Kreise im Lande zu finden, wenn ich rufe: Seine Durchlaucht Fürst Hugo zu Windischgrätz lebe hoch!

Nach aufgehobener Tafel und nach photographischer Aufnahme der Erfurktionsteilnehmer wurden die bereit stehenden Wagen wieder bestiegen und die Fahrt ging zur Besichtigung des Revieres Planina. Dort wurden die in natürlicher Verjüngung stehenden Schlagflächen begangen und es erfolgte sodann der

Abstieg zur Kleinhäusel-Mühle, bzw. -Grotte. Es dämmerte bereits, als man sich zur Rückfahrt nach Planina, bzw. Haasberg anschickte, wo die Einquartierung vollzogen wurde.

Der Tag war bei günstiger Witterung dahingeschwunden und bald nach der Ankunft versammelten sich die Teilnehmer im Gasthause „Zum Mohren“ des Herrn Lavrič in Planina, wo die Militärmusik konzertierte. Nach dem gemeinsamen Abendessen verblieben die Teilnehmer, wahrscheinlich aufgrund der anziehenden „Jäger-Wirbel“ (eine Spezialität von Krain) noch längere Zeit in der fröhlichsten Stimmung beisammen.

(Schluß folgt.)

— (Zum Jubiläum des Bürgermeisters Hribar.) Wie bereits gemeldet, findet heute abends anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des Herrn Bürgermeisters Hribar vom „Mestni Dom“ aus ein Fackelzug statt, an dem auch die Sänger der „Glasbena Matica“ sowie die Gesangsvereine „Slatec“, „Ljubljana“, „Merkur“ und „Ljubljanski Zvon“ korporativ teilnehmen. Der Zug setzt sich um halb 9 Uhr in Bewegung und dürfte etwa um 9 Uhr vor dem Rathause eintreffen, wo die Sänger vereint drei Chöre zum Vortrage bringen, und zwar Hajdrihs „Hercegovka“, Aljaž „Dneva nam pripeljistar“ (Nr. 1) und Bendlis „Svoji k svojim“. Nach der Serenade begeben sich die Teilnehmer zum „Narodni Dom“, wo in den oberen Räumen zu Ehren des Herrn Bürgermeisters ein Festkonzert stattfindet. Zu welchem außer dem Gemeinderat und allen Männern am Fackelzuge auch die Bürgerschaft freien Zutritt hat. Auch für geladene auswärtige Bürgermeister sind Plätze reserviert. Die Fehrede wird, wie wir vernehmen, von Herrn Dr. J. Tavčar gehalten werden. Der Fackelzug findet bei jedem Wetter statt, wohingegen die Serenade im Falle ungünstiger Witterung entfällt.

— (Fünfzigjähriges Priesterjubiläum.) Wir erhalten folgende Mitteilung: Herr Prälat und Stadtpfarrer Johann Rozman feiert am 22. Juli sein 50jähriges Priesterjubiläum. Beim festlichen Begehung dieses seltenen Tages wurde seitens der Pfarrkassen von St. Jakob ein Komitee eingesetzt, das bereits alle Vorbereitungen trifft, um nicht nur der Pfarre St. Jakob, sondern auch der ganzen Stadt Laibach den Beweis zu erbringen, welche Verehrung der in steter Fürsorge für seine Pfarrkinder ergrauter Jubilar genießt. Das nähere Programm wird später bekanntgegeben werden. — Da sich Herr Prälat Rozman der besonderen Sympathien nicht nur in seiner Pfarre, sondern in ganz Laibach, ja im ganzen Lande zu erfreuen hat, wird sich die Feier seines 50jährigen Priesterjubiläums voraussichtlich in der festlichsten Weise gestalten.

— (Ernennung im Finanzdienste.) Die f. f. Finanzdirektion für Krain hat den Finanzkonzeptspraktikanten Franz Goll zum provisorischen Finanzkonzipisten in der zehnten Rangklasse ernannt.

— (Personalausricht.) Der stiermärkische Landesausschuss hat dem Gemeindearzte in Rohitsch-Sauerbrunn, Herrn Dr. Emil Tereš, den Titel landesfürstlicher Brunnenarzt verliehen.

— (Gewerbebewegung in Laibach.) Im Laufe des Monates Mai haben in Laibach Gewerbe neu angemeldet, beziehungsweise Konzessionen erhalten: Josef Kozač, Polanastraße 21, Gast- und Schankgewerbe; Josef Wolf, Wienerstraße 52, Bäcker- und Konditorei; Lucia Kopričec, Trostplatz 2, Gemüsewarenhandel; Alois Žvan, Schellenburggasse 6, Schniddergewerbe; Franziska Majdič, Bodnikplatz, Verkauf von Eiern und Geflügel; Paul Velkavrh, Bahnhofsgasse 29, Transport von Leichen; Franziska Kordin, Martinstraße 60, Greißlerei; Josef Makovec sen., St. Jakobplatz 6, Anstreicher- und Schankgewerbe; Franziska Lenček, Unterkrainerstraße 6, Gemüsewarenhandel; Maria Kolesa, Bodnikplatz, Verkauf von Grünzeug; Johann Glebs, Wienerstraße 9, Mechaniker- und Schmiedegewerbe; Santo Sturiale, Pogačarplatz, Verkauf von Südfrüchten und Grünzeug; Anton Šarc, Schellenburggasse 6, Bügelei von Wäsche; Matth. Čimčar, Bodnikplatz, Verkauf von Eiern und Geflügel; Josef Židar, Maria Theresienstraße 11, Gemüsewarenhandel; Marianna Kern, Bodnikplatz, Verkauf von Lebensmitteln; Matth. Ham, Triesterstraße 9, Handel mit Schweinen und Kalbern; Agnes Biček, Bodnikplatz, Verkauf von Eiern und Geflügel; Aloisia Tratnik, St. Petersstraße 27, Verkauf von Speisen und gekochtem Käse; Martin Jenko, Komenskogasse 34, Greißlerei; Juliana Aljaž, Bodnikplatz, Verkauf von Grünzeug. — Anheimesagt wurden folgende Gewerbe: Michael Zopitsch, Judensteig 4, Gast- und Schankgewerbe; Marianna Paternoster, Schulallee, Kleinviehstecher- und Schankgewerbe; Emilie Jeuniker, Wienerstraße 8, Krämerie mit Kurz- und Nürnbergerwaren; Johann Kunčič,

St. Petersstraße 49, Erzeugung von Soda- und Bierwasser und Verkauf von Kohle und Brennholz; Franziska Starf, Spinnergasse 10, Weinhandel; Franziska Podreberšek, St. Petersdamm 67, Manufakturwarenhandel; Josefine Dolenc, Polanastraße 21, Gast- und Schankgewerbe; Irma Schenker, St. Petersstraße 9, Handel mit Leinenwaren; Maria Virant, Pogačarplatz, Verkauf von Lebensmitteln; Maria Preku, St. Jakobplatz 19, Verkauf von Möbeln und Kleidern; Alois Žvan, Schellenburggasse 6, Bügeln von Wäsche; Josef Maček, Gradišče 7, Verkauf von Brennmaterial; Franz Čačio, Begagasse 10, Verkauf von Lebensmitteln.

— (Gründungsversammlung des Vereines „Mladika“.) Bei außerordentlich reger Beteiligung der hiesigen slovenischen Damen fand gestern abends im Konferenzsaal des städtischen Rathauses die Gründungsversammlung des weiblichen Erziehungs- und Bildungsvereines „Mladika“ statt. Den Vorsitz führte Frau Bürgermeister Hribar, welche die erschienenen Damen herzlich begrüßte und sie zur Mitwirkung bei der Lösung der schönen Aufgabe einlud, die sich der neue Verein gestellt: ein Heim zu gründen, wo slovenische Mädchen allseitige Erziehung sowie fachliche und wirtschaftliche Ausbildung erhalten sollen. Als Obmann des Auditoriums der städtischen höheren Mädchenschule hieß Herr Direktor Senekovič die erschienenen Damen willkommen und setzte in längerer Ausführung die Notwendigkeit eines großen, modernen Internats in Laibach auseinander, welches in erster Linie den außerhalb Laibach domizilierenden slovenischen Familien zugute kommen wird, weshalb seitens der selben eine kräftige Förderung der Vereinsziele mit Recht erwartet werden darf. Für die Errichtung eines solchen Internats ist neben der bereits im Bau begriffenen höheren Mädchenschule, welche in der allernächsten Zeit zu einem Mädchenslyzeum erweitert werden soll, ein entsprechender Baugrund reserviert und es steht zu erwarten, daß bei dem regen Interesse, welches unsere Damen diesem idealen Projekt entgegenbringen, das geplante Internat gleichzeitig mit dem Mädchenslyzeum wird eröffnet werden können. Vereinssekretär Herr E. Lah erstattete sodann Bericht über die Tätigkeit des vorbereitenden Komitees. In seinem Berichte hob er hervor, daß die städtische höhere Mädchenschule nach der praktischen Seite hin dem vorgestellten Ziele nicht vollends entspreche und daher in praktischer Richtung einer vervollständigung bedürfe. Die Aufsichtsdame der Anstalt, Fräulein Wehnert, bereiste im vorigen Jahre Deutschland, Böhmen, Mähren etc. um die Organisation solcher Musteranstalten zu studieren, und ihrer Initiative ist es zu verdanken, wenn wir heute ernstlich an eine entsprechende Ausgestaltung der höheren Mädchenschule denken können. Das vorbereitende Komitee mit Frau Bürgermeister Hribar an der Spitze versuchte die erforderlichen Vereinsstatuten, welche bereits die behördliche Genehmigung erhalten haben, und wandte sich an die slovenische Damenwelt mit der Bitte, die Ziele des Vereines allseitig zu fördern. Der neue Verein zählt bisher 168 Mitglieder und verfügt über ein Vermögen von 1058 K. Der Bericht schloß mit dem Wunsche, daß es gelingen möge, den neuen Verein auf eine breite Basis zu stellen und ihm eine ersetzbare Tätigkeit zu ermöglichen. Bei der hierauf erfolgten Wahl des definitiven Vereinsausschusses wurden zu Mitgliedern des Ausschusses per acclamationem gewählt die Damen: Frau Milica Hribar, Frau Dr. Korun, Frau Paula Levec, Frau Dr. Požar, Fräulein Philomela Senekovič, Frau Dr. Tavčar und Fräulein Maria Wehnert. Zu Rechnungsrevisorinnen wurden gleichfalls durch Zuruf gewählt: Fräulein Davorina Karlin, Frau Dr. Jenko und Frau Prof. Župančič. Die Vorsitzende, Frau Milica Hribar, sprach schließlich den erschienenen Damen für die zahlreiche Beteiligung den Dank aus und schloß nach Erledigung der Tagesordnung die Versammlung.

— (Eine achtjährige Diebstahlverhaft.) Wie bereits diesertage gemeldet, wurde in der Nacht auf den 13. d. M. in das Hadern- und Knochenhaus der Frau Viktorija Panholzer in der Spinnergasse ein Einbruchsdiebstahl verübt. Nun erhalten wir über diesen äußerst frechen Diebstahl nachstehenden Bericht: Das Haderngeschäft befindet sich im Mühlenschen Hause, hat ein großes Magazin und einen Dachboden sowie im Parterre ein Kontor, worin sich eine Wertheinkasse befindet. Die Diebe, welche mit den Ortsverhältnissen vollkommen vertraut gewesen sein mußten, nahmen im Hofe des Nachbarhauses eine Leiter weg, und trugen sie zur Gartenmauer des Mühlenschen Besitzes in der Eigengasse, woher sie in den Garten gelangten. Hier lehnten sie die Leiter ans Dach an, stiegen bis zum Dachfenster hinauf, erbrachen das Gitter und gelangten auf diese Weise durch den Dachboden ins Magazin

und daraus ins Kontor. Hier warfen sie die Wertheinkasse um und brachen mit langen, im Magazin vorgefundenen Eisenstangen und Stemmisen die Kassettür so weit auf, daß sie das untere Fach ausleeren und einen Geldbetrag von über 100 K entwenden konnten. Die darin aufbewahrten Schmucksachen ließen sie unberührt. Zum Tressor, worin sich ein größerer Geldbetrag nebst mehreren Wertpapieren und Sparfassbüchern befand, konnten sie nicht gelangen. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Einbrecher, da sie erst gegen 1 Uhr nachts an die Arbeit gingen, von dem anbrechenden Tage überrascht worden sein dürften. Zur Bequemlichkeit der Herren stand im Kontor ein Fäschchen schwarzen Weines da, der ihnen bei der harten Arbeit so gut mundete, daß sie das Behältnis bis zur Neige leerten. Im Nachbarhofe, wo sie vom Hunde des Gastwirtes De Schiava angebellt worden waren, hatte einer den Hund gepackt und ihn in eine Senfgrube geworfen, worauf er den Deckel zuschlug. Die Polizei leitete sofort die umfassendsten Erhebungen ein und verständigte vom Einbruch alle an der Peripherie liegenden Gendarmerieposten. Schon in der kritischen Nacht verhaftete die Polizei drei Begleiter, die auf dem Laibacher Felde unter einer Harfe den Schlaf des Gerechten schließen. Durch ein starkes Aufgebot der Sicherheitswache, wobei die Polizisten zu Rade sehr gute Dienste leisteten, gelang es zuerst in der Lattermannallee den Anführer der Diebsbande, den 20jährigen, wegen Verbrechens des Diebstahls bereits verfolgten Georg Župan aus Maria-Graz bei Lüffer zu verhaften. Dann erfolgten in der Lattermannallee sofort noch andere Verhaftungen; unter den Aufgegriffenen befanden sich meist wegen Diebstahles schon abgestrafe junge Gauner. Der letzte Komplize wurde gestern vormittags in einer Brauertweinchenk an der Wienerstraße angehalten. Beim Župan wurden 17 K vorgefunden, über deren Erwerb er sich nicht auszuweisen vermochte. Weiters hatte dieser sowie seine Komplizen 30 Sport-Zigaretten bei sich. Der äußerst gefährliche Bäckerhilfe Josef Tomažič aus Dobrunje trug sogar eine im Kontor entwendete Zündholzschachtel in der Tasche. Auch der am Tatorte gefundene eiserne Hemdknopf wurde als Eigentum des Župan erkannt. — Das Polizeidepartement, das die weiteren Erhebungen mit besonderem Eifer pflegt, vermutet, daß die Diebsbande auch bei den Einbruchsdiebstählen in der Tabaktrakt am Südbahnhofe sowie bei der Hadernhändlerin Josefa Murnik beteiligt gewesen sein dürfte. Die Bande wird nach Abschluß der polizeilichen Erhebungen dem Landesgerichte eingeliefert werden.

— (Defraudier.) Der gewesene slovenische Schauspieler Franz Verdan war längere Zeit als Infassant bei der Koslerschen Brauerei beschäftigt. Nun soll er vor einigen Tagen in Gesellschaft einer Kellnerin namens Eva Skribola nach Amerika abgefahren sein. Als Reisegeld nahm er einen Betrag von über 7000 K mit. Am 12. d. M. sandte er den letzten Gruß aus Zürich, worin er angeigte, daß er auf der Fahrt nach Amerika begriffen sei.

— (Gemeindevorstandswahl.) Bei der am 9. d. M. vorgenommenen Wahl des Gemeindevorstandes für die Ortsgemeinde St. Veit ob Laibach wurden Anton Belec in St. Veit zum Gemeindevorsteher, Valentin Cirman in St. Veit, Valentin Mraf in Stanečič, Lorenz Florjančič in Poljane, Albert Bodnik in Podutik, Johann Zavašnik in Glinca, Simon Živan in St. Veit, Franz Erjavec in Vižmarje und Josef Arhar in Vižmarje zu Gemeinderäten gewählt.

— (Grottenbesuch.) Am 10. d. M. um halb 11 Uhr vormittags besichtigten 18 Hörer der böhmischen technischen Hochschule in Prag in Begleitung des f. f. Professors Herrn Johann Vladimír Hrassly die Adelsberger Grotte. Sie stiegen im Hotel „National“ ab und begaben sich am Nachmittage mit Wagen über Kleinhäusel bei Planina nach Loitsch.

— Am 11. d. M. besuchten 70 Schüler der Volkschule in Oberloitsch die Adelsberger Grotte. —

— (Ein dreifaches Jubiläum) Kann der Portier am Südbahnhofe in Steinbrück, Herr Ferdinand Žaut, begehen. Er feiert heute seinen 60. Geburtstag, war ferner vor 40 Jahren Mittäfer im italienischen Feldzuge und steht nunmehr seit 25 Jahren im Dienste der f. f. priv. Südbahngesellschaft.

— (Konzert.) Das Adelsberger Salonorchester veranstaltet morgen um 4 Uhr nachmittags in Birkniž in den Zumerischen Gasthauslokalitäten ein Konzert, dessen Reinertrag für den M. Vilhar-Denkmalfond zufließt. Auf dem überaus reichhaltigen Programm stehen außer Orchesterstück, Streichquartetten auch mehrere gemischte Chöre, darunter der vom Schulleiter Herrn J. Žubanec jüngst komponierte gemischte Chor „Na goro“, dessen Worte von M. Vilhar stammen. Das Entrée beträgt per Person 1 K, für eine Familie von drei Personen 2 K. Das Konzert findet bei jeder

Witterung statt. Mit Rücksicht auf den Zweck des Konzertes werden Überzahlungen dankend angenommen.

** (Sektion Krain des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines.) Wie bereits berichtet, steht die Golica-Schutzhütte der Sektion seit 1. d. M. in Bewirtschaftung. Sie weist bereits einen mit Rücksicht auf die ungünstige Witterung immerhin ansehnlichen Besuch auf. Die Bois hütte in den Steiner Alpen wird vom 15. Juni, die Bosshütte in den Julischen Alpen vom 25. Juni an bewirtschaftet werden.

** (Lawin-Tenniss-Turnier.) Montag abends findet in der Kasino-Glashalle die Verteilung der Preise statt. Hierbei wird die Zigeunerkapelle konzertieren. Der Beginn wurde auf halb 9 Uhr abends festgesetzt. Ein geladen hierzu sind alle Sportfreunde, die zum Turnier Karten lösten.

(Zeitungsbörsen) werden auf das hiesige Zeitungsbüro, Römerstraße 2, aufmerksam gemacht, das, wie aus der Annonce der heutigen Nummer ersichtlich ist, Abonnements für alle in- und ausländischen Zeitungen, Zeitschriften &c. übernimmt und die Zustellung in der raschesten Weise, sofort nach Ankunft der Züge, besorgt.

Musica sacra

in der Domkirche.

Sonntag, den 17. Juni (Heilige Witwen Chryica und Musca, Märtyrerinnen) Hochamt um 10 Uhr: Messe in Es-dur von Josef Stein, Graduale Dilexisti justitiam von Ferdinand Schaller, Offertorium Affentur regi von Ignaz Hladnik.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag, den 17. Juni um 8 Uhr Pontifikalam: Missa in honorem Resurrectionis D. N. J. Chr. in G-Dur mit Orchester von Fr. Gerbic, Graduale Dilexisti von Anton Foerster, Offertorium Afferentur Regi von Emil Nifel. Nach dem Pontifikalam findet die Fronleichnamsprozession statt, nach der Rückkehr in die Kirche beim Segen das Tantum ergo und Genitori von Fr. Gerbic und vor diesem das Te Deum laudamus von Anton Foerster.

Telegramme

des I. f. Telegraphen-Korrespondenz-Büros.

Reichsrat.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 15. Juni. Präsident eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 10 Minuten. Handelsminister Dr. Fort übermittelt einen Gesetzentwurf, mit welchem die Regierung ermächtigt wird, die Handelsbeziehungen mit dem Auslande bis spätestens 31. Dezember 1906 provisorisch zu regeln. Im Einlaufe befindet sich u. a. ein Dringlichkeitsantrag des Abg. Rathrein auf sofortige Vornahme der ersten Lefung des Budgetprovioriums für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember. I. d. Ministerpräsident Freiherr von Bederkerklärte, die Regierung wolle in der Genehmigung des Budgetprovioriums keine Rundgebung des Vertrauens erblicken, welches erst erworben werden müsse. Das Budgetproviorium kann zweifellos nur den Zweck verfolgen, die Fortdauer der Gesetzmäßigkeit der Staatsverwaltung zu sichern. Der Ministerpräsident verweist weiters auf die dem Hause obliegenden großen Aufgaben, wie die Neuschaffung der Grundlagen einer Volksvertretung und die Überprüfung der Gesamtheit der auf die wirtschaftl. Verhältnisse zwischen Österreich und Ungarn bezüglichen Fragen. Schließlich versichert der Ministerpräsident, daß das Budgetproviorium nicht im Sinne habe, der Regierung Vorspanndienste für irgendwelche unbefannte Zwecke zu leisten und daß er es ausschließlich als eine Vorsorge für eine geordnete Staatsverwaltung unter Wahrung der parlamentarischen Rechte des Hauses betrachte. (Lebhafter Beifall.) Finanzminister Korjotowski kennzeichnet mit wenigen Worten die finanzielle Lage und die parlamentarische Situation, verweist auf die Schwierigkeiten, welche der Finanzverwaltung ohne parlamentarische Kontrolle erwachsen würden, und bittet um Annahme des Dringlichkeitsantrages, damit die Verabschiedung des Bud-

getprovioriums vor Ablauf dieses Monats erfolgen könne. Nach längerer Debatte wurde die Dringlichkeit angenommen und das Budgetproviorium dem Budgetausschüsse zugewiesen. Das Haus setzt die Spezialdebatte der Gewerbenovelle fort. In der Spezialdebatte stellen die Abg. Steiner und Wohlebnecker verschiedene Anträge. Der Regierungsvertreter Sektionschef Hassenbühl ersucht in eingehender Erörterung der Vorlage um deren Annahme. Die Verhandlung wird hierauf abgebrochen. Der Abg. Pitacco tritt für die Beratung des Berichtes des sozial-politischen Ausschusses über die Kranken- und Unfallversicherungen der Seeleute im Hause ein. — Nächste Sitzung morgen 11 Uhr vor mittags.

Der rumänisch-griechische Konflikt.

Athen, 15. Juni. In der Kammer wirft Ministerpräsident Skuzes einen Rückblick auf den griechisch-rumänischen Konflikt und sagt: Als er zur Macht kam, wollte er den Abbruch der Beziehungen vermeiden. Russland habe den Vorschlag gemacht, die Verhandlungen nach Petersburg zu verlegen. Rumänien lehnte dies jedoch ab. Griechenland beantragte, die Streitfrage dem Haager Schiedsgerichte zu unterbreiten. Rumänien lehnte ab und stellte für ein direktes Einvernehmen unannehbare Bedingungen. Der Ministerpräsident weist auf die Rundgebungen gegen die griechische Kirche und die griechische Gesellschaft in Bukarest sowie auf die Ausweisung des griechischen Priesters Aleot hin und erklärt, Rumänien habe jede Genugtuung abgelehnt und besonders drakonische fiskalische Maßnahmen gegen die griechischen Untertanen ergriffen. Diese nicht zu rechtfertigende Haltung, sagt der Redner, hat uns veranlaßt, die Beziehungen abzubrechen. Russland übernimmt den Schutz unserer Interessen in Rumänien. Wir hoffen, die Nation und die Kammer werden diese Haltung billigen in der Erkenntnis, daß wir alle Mittel erschöpft haben, um einen Bruch zu vermeiden. Die Kammer nahm mit 92 Stimmen eine Tagesordnung an, welche die Erklärung der Regierung billigt. Die Deputierten der Opposition hatten vor der Abstimmung den Saal verlassen.

Rußland.

Bjelostok, 14. Juni. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Während einer religiösen Prozession entstand hier eine Schlägerei, die zu Störungen führte, bei denen eine Anzahl Personen teils getötet, teils verwundet wurden. Mehrere Läden wurden geplündert. Die Straßen der inneren Stadt sind militärisch besetzt und die Truppen machen von den Schußwaffen Gebrauch. Der Gouverneur von Grodno ist hier eingetroffen.

Petersburg, 15. Juni. Über die gestrigen Unruhen in Bjelostok wird weiter gemeldet: Während einer orthodoxen Prozession wurde eine Bombe geworfen, durch deren Sprengsatz mehrere Personen getötet wurden. Ferner wurden während einer russisch-orthodoxen Prozession von einem Dache aus Revolvergeschüsse abgegeben, wobei ein Geistlicher Verletzungen erlitt. Da der Verdacht der Täterschaft auf die Juden fiel, überfiel die Menge die jüdischen Häuser. Infolgedessen kam es zu heftigen Zusammenstößen, in denen Verlauf Militär eingriff und eine Salve abgab. Etwa 200 Warenlager sind zerstört worden. Die Zahl der Opfer steht noch nicht fest. Man schätzt sie auf etwa 30 Tote und einige hundert Verwundete. In einem Teile der Bevölkerung ist der Glaube verbreitet, daß die Urheberschaft an den Unruhen der Schwarzen Bande zuzuschreiben sei, daß aber der Verdacht auf die Juden gelenkt wurde. Hierzu verbreitet die Petersburger Telegraphen-Agentur folgende amtliche Darstellung: Die gestrigen Unruhen brachten aus, als eine orthodoxe und eine katholische Prozession von einem Balkon aus durch Juden beschossen wurde. Das Militär antwortete mit Schüssen. Die Juden schlugen auf die flüchtenden Teilnehmer der Prozession Bomben herab. Während der hierdurch entstandenen Panik wurden einige Kinder erdrückt. Ein katholischer Priester soll getötet worden sein. Das Postamt und die Ämter wurden geschlossen. Der Postverkehr ist eingestellt.

Belgrad, 15. Juni. (Amtlich.) Die Meldung über eine Zusammenkunft des Königs Peter mit dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien ist unrichtig. Gegenüber der Meldung eines Wiener Blattes wird erklärt, daß die Frage der Begegnung von keiner Seite angeregt wurde. Demnach entbehren alle daran geäußerten Kommentare der tatsächlichen Grundlage.

Angekommene Fremde.

Grand Hotel Union.

Am 13. Juni. Edler von Heisslinger, Stransky, Drössky, Ruz, Pippelt, Mojsilich, Claus, Scheiber, Telzeli von Rosendorf, von Wagenthal, Ritter von Panzera, Ronacher, f. u. f. Hauptleute; Banhowsky, f. u. f. Major; Braus, Bergverkehrsleiter; Blohn, Kneisch, Weiner, Kreppel, Stagle, Berger, Insanger, Käste, Wien. — Kosler, Privat, Beldes. — Frank, Käsm, Brünn. — Gilli, Privat, Abbazia. — Klemenc, Pollat, Käste, Graz. — Klein, Käsm, Breslau. — Seiler, Forstkommissär, Brud. — Karal, Bankbeamter, Prag. — Schacich, Apotheker, Subat. — Neuhofer, Privat, f. Tochter, Budapest. — Bore, Käsm, Ahling, Grün, Photograph, Ahling. — Cahn, Ingenieur; Carlo di Italia, Privat, f. Familie, Triest. — Kolar, Kontrollor, Pirano. — Bussar und Mohorčić, Grundbesitzer, Divača.

Verstorbene.

Am 13. Juni. Maria Delmann, Verpflegungsmeistergattin, 75 J., Römerstraße 2, Marasmus senilis.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Juni	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0.0 C. reduziert	Sichttemperatur nach Gefüge	Wind	Ansicht des Himmels	
					Rückblick auf 24 St.	Rückblick auf 24 St.
15.	2 U. N. 9 > Ab.	729.3 730.8	19.2 16.5	W. zml. stark S. mäßig	bewölkt	
16.	7 U. F.	731.1	14.0 SSW. schwach			0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 15.7°, Normale 17.8°.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funzel.

NESTLÉ'S
KINDER-MEHL
Für
Säuglinge, Rekonvaleszenten,
Magenkranke.
Enthält beste Alpenmilch.
Broschüre Kinderpflege gratis durch **NESTLÉ**
Wien I., Biberstrasse 11.

(89) 26—12



Podpisani javljajo vsem sorodnikom, prijateljem in znancem globoko užaljeni vest o smrti njih iskreno ljubljene hčere, odnosno sestre in vnučkinje

Mici Růžička

ki je po dolgi, težki bolezni danes dne 15. junija ob pol 12. uri ponoči v 20. letu svoje dobe blaženo zaspala v Gospodu.

Pogreb bo v nedeljo dne 17. junija ob 5. uri popoldne od hiše žalosti na Turjaškem trgu št. 7 na pokopališče pri sv. Križu.

Svete zadušne maše brale se bodo v stolni cerkvi sv. Nikolaja.

Prosi se tihega sožalja.

V Ljubljani, dne 15. junija 1906.

Jan in Irena Růžička, starši. — Jenik Růžička, brat. — Irena in Ida Růžička, sestri. — Ida Bezeljak, stara mati.

Pogrebni zavod Fr. Doberlet.

Foulard-
u. Liberty-
Seide

Chiné-
u. Bast-

Seide

Merveilleux-
u. Schotten-

Seide

Monopol-
u. Armure-

Seide

Seiden-Fabrik. **Henneberg, Zürich.**

Ueberall zu haben.
Kalodont

unentbehrliche Zahn-Creme
erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

(1502) 42-10

Hunyadi János

SAXLEHNER'S NATÜRLICHES BITTERWASSER
MILD ABFÜHRENDE WIRKUNG. VORZÜGLICH GEGEN
CONSTIPATION, GESTÖRTE VERDAUUNG, CONGESTIONEN, ETC.

(07/30) 20-20

Prim. Dr. Ed. Šlajmer
ordiniert vom 14. Juni angefangen
(2696) durch sechs Wochen nicht. 2-2



Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee

ist durch Kathreiners Herstellungsweise
wohlischmeckend, gesundheitsfördernd
und billig, bietet daher die unschätz-
barsten Vortheile für jeden Haushalt!

Man betone beim Einkauf aus-
drücklich den Namen Kathreiner
u. verlange nur Originalpäckchen mit
der Schutzmarke Pfarrer Kneipp.

(4965) 20-12

Kluge Frauen

(2394) 3-2

werden gerne
ihren Männern
Freude machen,
indem sie Maggis Suppenwürze verwenden.

Maggis Würze verbessert den Geschmack von Suppen, Gemüsen, Saucen usw.

Schweizerhaus.

Morgen Sonntag den 17. Juni

Zigeunerkonzert

(Rosza Bandi)

Anfang um 3 Uhr nachmittags. Eintritt frei.

Hinweis.

Unserer heutigen Nummer (Stadtansage) liegt ein Prospekt des hiesigen Panorama International, Pogačarplatz, bei, worauf wir unsere P. T. Leser besonders aufmerksam machen.

(2714)

Zahvala.

Za mnogobrojne izraze sočutja ob smrti našega nepozabljivega soproga, oziroma očeta, starega očeta, tasta in svaka, gospoda

Adolfa Guština star.

trgovca, posestnika, ustanovitelja in načelnika gasilnega društva v Novem mestu, imetnika srebrnega zaslavnega križa s krono in častne kolajne za 25 letno službovanje pri gasilnem društvu, odbornika zveze Kranjskih gasilnih društev, mestnega odbornika i. t. d.

izrekamo tem potom vsem najtoplejemu zahvalo.

Osobito gre iskrena zahvala slavnemu mestnemu zastopstvu, gg. trgovcem, gg. uradnikom, slavnemu gasilnemu društvu Novomeškemu kakor tudi vsem zunanjim gasilnega društva, kateri so v tako častnem številu prihitali spremi dragega pokojnika k zadnjemu počitku.

Istotako najlepša hvala vsem udeležencem kakor tudi darovalcem krasnih vencev.

Rudolfovo, 13. junija 1906.

(2703) Žalujoči ostali.

Kurse an der Wiener Börse (nach dem offiziellen Kursblatte) vom 15. Juni 1906.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der „Diversen Löse“ versteht sich per Stück.

Allgemeine Staats- schuld.	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	
Einheitliche Rente:													
kron. steuerfrei, Kronen (Mai-Nov.) per Kasse	99.65	99.85	Böh. Westbahn, Em. 1895, 400 Kronen 4%.	99.70	100.70	Böhm. Hypothekenbank verl. 4%	98.75	99.70	Türk. G. B. Anl. Bräm. Obsig.	—	—	Österr.-ung. Bank 1400 Kronen	1660— 1670
betto (Jän.-Juli) per Kasse	99.55	99.75	Elisabethbahn 600 und 2000 M.	116.40	117.40	Central-Böd.-Kred.-Bl., österr., 4 ab 10%.	100—	100.35	betto per M.	156—	157—	Unionbank 200 fl.	550—50 561—50
5 2/3 % d. B. Noten (Febr.-Aug.)	100.55	100.75	Elisabethbahn 400 und 2000 M.	117.40	118.40	65 J. verl. 4%.	103—	—	Wiener Komm.-Löse v. J. 1874	524—	534—	Berlehrsbank, allg., 140 fl.	341— 342—
per Kasse	100.55	100.75	Franz-Josef-Bahn Em. 1884 (div. St.) Silb. 4%.	99.65	100.65	u. österr. Arz. Kat. A bl. 4%.	99.40	100—	Gev. Sch. d. 3/4 Bräm. Schuldb.	—	—	„Ebenmäßl“, Papierl. u. B. G.	167— 173—
2 2/3 % d. B. Silber (April-Okt.)	100.50	100.70	Galiz. Karl-Ludwig-Bahn (div. St.) Silb. 4%.	99.55	100.55	Landess. d. kön. Galizien und Lodom. 57 1/2 J. rückz. 4%.	98.40	99.40	betto internat., 200 fl.	457—	468—	Elettr. G. f., allg. österr., 200 fl.	612— 615—
1860er Staatslöse 500 fl. 4%	155.60	160.60	Galiz. Karl-Ludwig-Bahn (div. St.) Silb. 4%.	112—	113—	Mähr. Hypothekenbank verl. 4%.	99.40	100—	betto (lit. B.) 200 fl. per Ult.	1130—	1135—	Hirtenberger Patr., Rindb. u.	154— 160—
1860er „ 100 fl. 4%.	205—	207—	Ung.-galiz. Bahn 200 fl. S. 5%.	210—	212—	betto infl. 2% Br. verl. 31/4%.	94.20	95—	Met.-Fabrik 400 fl.	1172—	1174—	Bruniger Brauerei 100 fl.	680— 683—
1864er „ 100 fl. „	281.50	283.50	Borarberger Bahn Em. 1884 (div. St.) Silb. 4%.	99.70	100.70	betto österr. 200 fl. Silb. 31/4%.	94.50	95—	Montan-Gesell., österr.-alpine	298—	300—	„Ebenmäßl“, Papierl. u. B. G.	167— 173—
1864er „ 50 fl. „	281.50	283.50	betto verl. 4%.	99.90	100.90	betto (lit. B.) 200 fl. Silb. 31/4%.	99.90	100.90	„Bolbi-Hütte“, Liegelschäfli.	574—40	575—40	„Bolbi-Hütte“, Liegelschäfli.	575—40
Dom.-Pfandbr. à 120 fl. 5%	290—	292—	Österr.-ungar. Bank 50 jähr.	99.05	100.95	Ferdinands-Nordbahn 1000 fl. K. W.	2450—	2480—	„F. A. G. 200 fl.	530—	539—	Prager Eisen. Ind. G. Em.	2739— 2749—
			verl. 4% B. „	100.25	101.25	Geb. Eisenbahn 200 fl. S.	372—	375—	Rima-Wurmann-Salgo-Tarjaner	573—50	574—50	Geb. Eisenbahn 200 fl. S.	573—50 574—50
			betto 4% K. „	100.70	101.70	Württembr.-Nordbahn 150 fl.	8020—	8040—	Steinm. 100 fl.	617—	621—	Salgo-Tar. Steinlohn 100 fl.	617— 621—
			Sparr. 1. fl. „, 60 J. verl. 4%.	101—	101—	Büdelsdorfer Eisen 500 fl. K. W.	447—	448—	„Schödlmühl“, Papierl. 200 fl.	302—	308—	Träger Eisen 200 fl. S. p. Ult.	302— 308—
						Österr. Nordbahn 200 fl. S. per Ult.	449—	450—	„Schödnica“, A. G. f. Petrol.	675—	676—	Träger Eisen 200 fl. S. per Ult.	605— 615—
						Österr. Nordbahn 200 fl. S. Silber per Ultimo	449—	450—	Industrie-Unternehmungen.	16740	16840	„Steiermühl“, Papierfabrik	463— 469—
						Staatsbahn 200 fl. Silber per Ultimo	450—	451—	und B. G.	411—50	411—50	Träger Eisen 200 fl. S. per Ultimo	463— 469—
						Staatsbahn 200 fl. Silber per Ultimo	451—	452—	Träger Eisen 200 fl. S. per Ultimo	410—	411—50	Träger Eisen 200 fl. S. per Ultimo	276— 278—
						Staatsbahn 200 fl. Silber per Ultimo	452—	453—	Tabakregie-Ges. 200 fl. G.	1047—	1049—	Tabakregie-Ges. 200 fl. G.	276— 278—
						Staatsbahn 200 fl. Silber per Ultimo	453—	454—	betto per Kasse	557—	558—	Waffen-Gef. österr. in Wien.	412— 413—
						Staatsbahn 200 fl. Silber per Ultimo	454—	455—	betto per Ultimo	408—	408—	Waffen-Gef. österr. in Wien.	412— 413—
						Staatsbahn 200 fl. Silber per Ultimo	455—	456—	100 fl.	160—	160—	Waggon-Liebhälfst., allgem. in	590— 594—
						Staatsbahn 200 fl. Silber per Ultimo	456—	457—	Best. 400 fl.	164—	164—	Best. 400 fl.	164— 164—
						Staatsbahn 200 fl. Silber per Ultimo	457—	458—	Br. Baugeschäft 100 fl.	851—	851—	Br. Baugeschäft 100 fl.	851— 851—
						Staatsbahn 200 fl. Silber per Ultimo	458—	459—	Wienerberger Biegelf.-Att.-Gef.	—	—	Wienerberger Biegelf.-Att.-Gef.	—
						Staatsbahn 200 fl. Silber per Ultimo	459—	460—	100 fl.	590—	594—	Waggon-Liebhälfst., allgem. in	—
						Staatsbahn 200 fl. Silber per Ultimo	460—	461—	Best. 400 fl.	—	—	Best. 400 fl.	—
						Staatsbahn 200 fl. Silber per Ultimo	461—	462—	Br. Baugeschäft 100 fl.	164—	164—	Br. Baugeschäft 100 fl.	164— 164—
						Staatsbahn 200 fl. Silber per Ultimo	462—	463—	Wienerberger Biegelf.-Att.-Gef.	851—	851—	Wienerberger Biegelf.-Att.-Gef.	851— 851—
						Staatsbahn 200 fl. Silber per Ultimo	463—	464—	100 fl.	590—	594—	Waggon-Liebhälfst., allgem. in	—
						Staatsbahn 200 fl. Silber per Ultimo	464—	465—	Best. 400 fl.	—	—	Best. 400 fl.	—
						Staatsbahn 200 fl. Silber per Ultimo	465—	466—	Br. Baugeschäft 100 fl.	164—	164—	Br. Baugeschäft 100 fl.	164— 164—
						Staatsbahn 200 fl. Silber per Ultimo	466—	467—	Wienerberger Biegelf.-Att.-Gef.	851—	851—	Wienerberger Biegelf.-Att.-Gef.	851— 851—
						Staatsbahn 200 fl. Silber per Ultimo	467—	468—	100 fl.	590—	594—	Waggon-Liebhälfst., allgem. in	—
						Staatsbahn 200 fl. Silber per Ultimo	468—	469—	Best. 400 fl.	—	—	Best. 400 fl.	—
						Staatsbahn 200 fl. Silber per Ultimo	469—	470—	Br. Baugeschäft 100 fl.	164—	164—	Br. Baugeschäft 100 fl.	164— 164—
	</td												

Flüssige Somatose

Hervorragendstes appetitanregendes nervenstärkendes Kräftigungsmittel.

Herb. Süss.



(1824)

26-8

Beachtenswert für jede Mutter!

Knorr's Hafermehl

mit Kuhmilch vermischt, kommt in dieser Zusammensetzung in dem Nährstoff-Verhältnis der Muttermilch völlig gleich.

bewirkt in hervorragender Weise die Fleisch- und Blutbildung bei Säuglingen, macht sie kernig und fest.

ist zufolge seines ungewöhnlich hohen Gehaltes an Phosphorsäure von außerordentlich günstigem Einfluss auf die Knochenbildung. Mit

genährte Kinder erhalten starke Knochen, lernen in der Regel früher gehen, bekommen keine krummen Beine, keine englische Krankheit.

ist durch seinen natürlichen Stärkemehlgehalt bei Kindern ein vorzügl. Mittel gegen Durchfall, resp. Verstopfung.

ist somit das beste, rationellste und daher billigste Kindernährmittel, welches existiert.

Überall zu haben. — Achtung auf die Marke Knorr!

(2367) 5-2

Der beste Fussbodenanstrich!

FRITZELACK

Der ausgiebigste!

Der haltbarste!

Daher im Gebrauch der billigste!

Beim Einkauf von „Fritzelack“ achtet man auf die Original-Packung mit der gesetzlich geschützten roten Etikette und weise jede andere Packung zurück.

Niederlage in Laibach bei **ADOLF HAUPTMANN**.

(1187) 15-9

Personalkredit für Beamte, Offiziere, Lehrer etc.

Die selbständigen Spar- und Vorschußkonsortien des Beamten-Vereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personalarlehen. **Agenten sind ausgeschlossen.** Die Adressen der Konsortien werden **kostenlos** mitgeteilt von der **Zentralleitung des Beamtenvereines, Wien**, Wipplingerstr. 25. (1310) 39-31

Billige Blusenstoffreste

erhalten Sie direkt in der Fabrik **Adolf Bruml, Dux** (Böhmen). Dieselbe liefert per Nachnahme franko ins Haus:

6 Stück Zephir - Blusenstoffreste in den herrlichsten Streifen, komplettes Maß, für fl. 3-60; 6 Stück Voile de Laine - Blusenstoffreste für fl. 4-85; 6 Stück Atlaskörper-Blusenstoffreste für fl. 4-85; 6 Stück Seidenatlas - Kaschmir - Blusenstoffreste für fl. 5-70; 6 Stück Seiden-Foulardin - Blusenstoffreste für fl. 8-60. Muster von Resten können nicht abgegeben werden.

(781) 24-16

Waldheger-, Forst- od. Jagdaufseherstelle

sucht ein durchaus tüchtiger Mann mit mehrjähriger Praxis und besten Referenzen. Spricht deutsch und böhmisch. — Auch ein **Schaffer sucht Stellung.** — Anträge an die Redaktion des „Ökonom“, Mährisch-Weißkirchen. (2702)

Die Münchenergrätzer Schuhwaren-Niederlage Heinrich Kenda in Laibach

liefert unstreitig das beste, solideste und verlässlichste Schuhwerk für Herren, Damen und Kinder, bei sehr bescheidenen Preisen.

(1227) 21-7

5



ist die Schutzmarke für

Ceres-Speisefett
(aus Kokosnüssen) und (66) 14

Ceres-Fruchtsäfte

Die Hausfrau, welche die Gesundheit der Ihren fördern will, benutzt CERES-SPEISEFETT zum Backen, Braten und Kochen u. stellt als Getränk nur CERES-FRUCHTSÄFTE auf den Tisch.

Nährmittelwerke „Ceres“, Aussig.

MPatermann

Die Erzeugung unterliegt der chem. Kontrolle der vom h. k. k. Minist. des Innern genehmigten Untersuchungs-Anstalt für Nahrungs- und Genussmittel Wien, IX. Bezirk, Spitalgasse Nr. 31.

Die Käufer von Ceres-Speisefett sind berechtigt, die Ware in Originalpackung in der Anstalt kostenfrei untersuchen zu lassen.



Merk's Dir, Du sollst mir nur „Ottoman“-Zigarettenpapier oder -Hülse bringen und lasse Dich nicht von ähnlich aussehenden Imitationen schlechter Qualität irreführen! (4499) 9-6



Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht,
beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Wird bei
Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten,
Skrofulose, Influenza

von zahlreichen Professoren und Ärzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen
angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:

Originalpackung «Roche». (4901) 40-26

F. Hoffmann - La Roche & Co.

Basel (Schweiz).

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

Vier verschiedene schöne Sommer- wohnungen

sind in Tazen unter dem Großkahlenberg für die Saison zu vergeben. Staubfreie, reine, kühle Luft, Wasser und Wald unmittelbar. Arzt und Bahn 20 Minuten entfernt. Anzufragen bei Stephan Čenčur, Sicherheitsw.-Inspekt. i. R., dortselbst. (2672)

Hôtel Gregorhof. Eisenkappel, Kärnten

(1695) 558 Meter Seehöhe. 12-9
Angenehme Sommerfrische für Familien und Touristen. 3 Minuten vom Bahnhof entfernt. 50 Zimmer, sowie schattiger Garten, Salon und Veranda. Gute Küche und Keller, zivile Preise. Lohndiener am Bahnhof. Prospekte gratis. Anfragen an die Verwaltung.

Magerkeit.

Schöne, volle Körperperformen durch das orientalische Kraftpulver von D. Franz Steiner & Co., Berlin, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung und Hamburg 1901, Berlin 1903. In 6 bis 8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme garantiert. Aerztliche Vorschrift. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis: Karton K 2-50. Postanweisung oder Nachnahme. Zu beziehen bei (2602) 52-52

Apotheker Jos. v. Török

Budapest 73, Königsgasse 12
und Mohren-Apotheke, Wien 73
Tuchlauben 27.

Frühjahrs- u. Sommersaison 1906.

Echte Brünner Stoffe

Ein Coupon, Meter 3-10 lang, kompletten Herrenanzug (Rock, Hose und Gilet) gebend, kostet nur K 7-., 8-., 10- von guter Wolle, K 12-., 14- von besserer Wolle, K 16-., 18- von feiner Wolle, K 21- von feinstter Wolle.

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20- sowie Übersehertoffe, Touristenloden, Seidentammsgarne u. c. verleiht zu Fabrikspreisen die als reell und solide bestbekannte Tuchfabriks-Riederlage

Siegel - Imhof in Brünn.

Muster gratis u. franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. — Die Vorteile der Privatfundschaft, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrikorte zu bestellen, sind bedeutend. (829) 40-32



Im Modeatelier Bersin, Rathausplatz 3
werden Aufträge jederzeit übernommen und bestens ausgeführt. (2515) 3

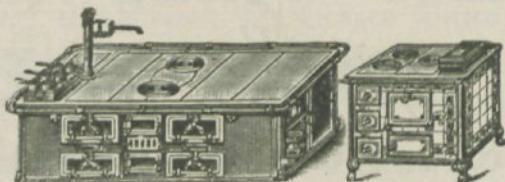
Haupt-Depôt Echtes Linoleum

Wachstuch
Ledertuch
zu Fabrikspreisen nur bei

(1342) 7

Heinrich Kenda in Laibach.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels, Oberösterr.



(1535) 52-3

empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.

Kataloge kostenlos.

Gegen bequeme Monats-Teilzahlungen
erhalten Sie
Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren

von der Fabriksniederlage u. handelsger. protokollierten Firma
M. Wassermann, Prag, Bischofsgasse 3

im eigenen Hause. (1580) 100-19



Anerkannt vorzügliche Photographische Apparate

in großer Auswahl zu allen Preisen. Jeder Käufer erhält fachmännischen Rat oder Unterricht in unserem Atelier. Wer einen guten Apparat wählen will, wende sich vorher vertraulich an unsere Firma. Warnung! Firmen, die 10 Prozent Rabatt anbieten, haben vorher die Fabrikspreise um eben diesen Betrag oder noch mehr erhöht.

R. Lechner (Wilh. Müller)

k. u. k. Hof-Manufaktur für Photographie.
Fabrik photographischer Apparate. — Kopieranstalt für Amateure.
Wien, Graben 31. (2153) 10-10

Kein Kahlkopf mehr!

Petrolin aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. Petrolin ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet.

Herr Dr. Adolf Samitz, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindearzt in Steinach, Steiermark, schreibt am 13. Mai 1904: «Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat Petrolin schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordne, dass dieser vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.»

Herr Dr. med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: «Ich teile Ihnen mit, dass seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.»

Petrolin ist in Laibach erhältlich bei Anton Kainz, Drogerie, Dr. Gabriel Piccoli, Apotheke «zum Engel», und Josef Mayr, Apotheke «zum goldenen Hirschen.»

Preis einer grossen Flasche 3 Kronen, einer kleinen 1 Krone 50 Heller.

Spezialität: (1378) 23

Touristen-
hemden, weisse sowie farbige
Wäsche aus englischem Zephir,
Stutzen, exquisite Muster,

Krawatten

von sehr distinguiertem Geschmack
empfiehlt

A. Persché

Laibach, Domplatz Nr. 21.

Wasserdichte (90) 23

Wagendecken

in verschiedenen Größen und Qualitäten
und zu billigsten Preisen stets vorrätig bei

R. Ranzinger

Spediteur der k. k. priv. Südbahn
Laibach, Wienerstrasse Nr. 15.

Personal-Kredit zu 4 1/2 — 5 %

erhalten Offiziere, Geistliche, Lehrer, Beamte, Kaufleute etc. mit und ohne Garanten gegen kleine monatliche Rückzahlungen, wo Kapital und Zinsen gleichzeitig getilgt werden.

Hypotheken-Darlehen zu 4 %

bis zum 3/4 Teile des Schätzungsvermögens, Amortisationsdauer bis 65 Jahre. (2301) 9-8

Reell und rasch! Prima Referenzen!

Josef Záborský

Eskompte- und Bankbüro

Budapest, VI., Felsö erdősor 11.



Corset Paris!

Vorne gerade Façon
kein Druck auf den Magen
empfiehlt in grösster Auswahl

Alois Persché

Domplatz 21. (1377) 12

Gegründet 1870.

Seb. Unterhuber Inhaber Fr. Benque.

Weißenbacher Zementfabrik · Zementwaren- und Kunststeinfabrik
 Beton- und Brunnen-Bauunternehmung
 Zentrale: Villach, Schulstrasse Nr. 21
 Filiale: Laibach, Wienerstraße Nr. 73, gegenüber der k. u. k. Artilleriekaserne
 — Telephon Nr. 237 —

empfiehlt: Ausführung sämtlicher **Steinmetzarbeiten in Kunststein**, als: Werkstücke für Fassaden, Balkons, Grabsteine, Futterbarren etc., **Kunststeinstufen** in jeder Ausarbeitung, **armierte, freitragende Stiegenanlagen**, **Zementrohre** in Stampfbeton und mit Drahtgewebe-Einlage für Kanalisierungen, Wasserleitungen etc., **Metallique-Pflasterplatten**, einfach und dessiniert, für Pflasterungen von Kirchen, Trottoirs, Gängen, Küchen etc. — **Beton- u. Patent-Brunnen-Bauunternehmung**; **Portland-Zement u. Weißenbacher Roman-Zement**. — Kostenvoranschläge gratis und franko.

(1876) 30-11

Telephon Nr. 238. **Jos. Vodnik** Telephon Nr. 238.

Essig-Sprit- und Weinessig-Fabrik
in Unter-Šiška bei Laibach

macht hiemit die Anzeige, daß er die

Kantsche Essigfabrik in Waitsch (Kozarje)

übernommen hat und wird daselbst wie bisher Essig-Sprit erzeugt. **Lager und Verkaufslokal befinden sich in Unter-Šiška.**

(2634) 3-3

Wohnung

Seltene Gelegenheit!

Villa

bestehend aus drei Zimmern samt Zugehör, ist wegen Abreise **Rathausplatz Nr. 3, I. Stock**, schon mit Juli zu vergeben.

(2681) 3-2

Herren und Damen

beider Landessprachen mächtig, welche sich zum Privatkundenbesuch eignen, finden Lebensstellung. Vorzustellen täglich von 9 bis 2 Uhr Kongreßplatz 3, I. St., Tür links. (2669) 3-3

nächst Graz, an der Haltestelle der elektr. Straßenbahn und Mariatrosterstraße gelegen, einstöckig, mit neun Zimmern, Küche, zwei Veranden, Keller, Wirtschaftsgebäude, bei $4\frac{1}{2}$ Joch Grund, davon ein Joch Obstgarten, zwei Joch Hochwald, schöne Bauplätze, allerschönste Lage und Aussicht über die ganze Stadt Graz, ist wegen Todesfallen um nur **13.800 fl. zu verkaufen**. Anzufragen bei Herrn Anton Stefanić in **Kroisbach** bei Graz. (2711)

Bettfedern und Flaumen

gewaschen, getrocknet und gereinigt

½ Kilo von 35 kr. aufwärts

bei (4442) 34
C. J. HAMANN, LAIBACH.

Schule der Vorbereitung zur Aufnahmsprüfung in das Gymnasium und die Realschule.

Dritte, bedeutend erweiterte Auflage von PHILIPP BRUNNER
 Preis: 1 Krone 80 Heller.

Die Vorbereitung für die Aufnahmsprüfung der Gymnasien und Realschulen

aus der deutschen Sprache und dem Rechnen. Von Dr. F. RAPPOLD.
 Preis: 1 Krone 60 Heller.

Zu beziehen von
 Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

(1579) 10-7

GROSSE ERFOLGE

siud jetzt mit mäßigem Einsatz durch Effektentransaktionen an der Wiener Börse zu erzielen. Anfragen ernster Interessenten werden auf Grund seriöser Informationen ausführlich beantwortet und Ordres für die Wiener sowie ausländische Börsen zu 10-2 lantest ausgeführt. Mäßige Anzahlung. Billige Kontozinsen. (2686)

Wiener Bank- und Wechslerhaus Strasser & Kohn
 Wien I., Graben Nr. 17. — Telephon 6971 (interurban). — Postsparkassa-Konto Nr. 86.167.

Kaiser Franz Josef-Bad Tüffer

Eilzugsstation, herrliche, waldreiche Gegend, neu renoviert, heißeste Therme Steiermarks, verjüngend Radium und Helium enthaltend, gleichwirkend wie Gastein, großes Kurhaus mit Dependenzen. Besonders zu empfehlen gegen Gicht, Rheumatismus, Gelenksleiden, Nervenleiden Influenza und deren Folgen, Unterleibs- und Frauenkrankheiten, allgemeine und örtliche Schwäche, Blutarmut, Lankämie, schwerer Rekonvaleszenz und Hautkrankheiten, elektrische Kuren. Größtes Bassin Steiermarks, Marmor-Separatbäder und Sannflüßbäder, Trinkbrunnen des berühmten Thermalwassers, welcher bei Kehlkopfkatarrh, Lungen-Emphysem etc. sehr heilsam ist. Speise- und Konversationshalle, Spiel-, Musik- und Lesezimmer. Kurmusik, schattige Promenaden, schöne Ausflüge in die reizende Umgebung, elektrische Beleuchtung, Tennisplätze. Das ganze Jahr geöffnet. Mäßige Preise. Behandelnder Arzt **Dr. Armin Kovacs** gibt Auskunft und ordnet seit 4. Mai im Kaiser Franz Josef-Bad Tüffer (nicht mehr in Wien). Elegante Equipagen. Prospekte gratis und franko. (1960) 7-5

Verwaltung und Direktion des Kaiser Franz Josef-Bad Tüffer: Theodor Gunkel.

In den entlegeneren Villen

Zimmer

von Krone 1-20 bis 2-.

Versand von Thermalwasser
Versand von Thermalbier
 gebraut aus dem 38 gradigen bakterienfreien
 Quellwasser des Kaiser Franz Josef-Bad Tüffer.

Splošno kreditno društvo
 v Ljubljani

sklicuje

izvanredni občni zbor

na ponedeljek 2. julija 1906

ob 11. uri dopoldne v društvenih prostorih,
 Gospodske ulice št. 7.**Dnevni red:**

Pregledno poročilo in sklepanje o njem.

v Ljubljani dne 16. junija 1906.

(2698)

Upravni svet.

(2697) 3-2

B. 12.493.

Offertauschreibung.

Wegen Hintangabe von Konzentrierungsbauten im Saveflusse in der Objektsstrecke St. Jakob-Laibachmündung zwischen Kilometer 14.5-15.8 im veranschlagten Kostenbetrage von 10.000 K wird die Offertverhandlung auf den

25. Juni 1906,

vormittags 9 Uhr, ausgeschrieben.

Bis zu diesem Zeitpunkte sind die nach § 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfassten, mit einem fünfsprozentigen Badium belegten und mit einem 1 K. Stempel gestempelten Offerte bei der gefertigten Landesregierung zu überreichen.

Die in den Offerten eingesezten Anbote sind in Prozenten auszudrücken und mit Bissen und Buchstaben deutlich zu schreiben.

Auf später einlangende oder nicht vorschriftsmäßige Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Wahl unter den Offerten behält sich die Landesregierung unbedingt vor.

Mit der Überreichung des Offertes wird das Anbot für den Offerten verbindlich.

Der Bauplan, der summarische Kostenvoranschlag, die allgemeinen und speziellen Baubedingnisse können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem h. a. Baudepartement eingesehen werden.

R. f. Landesregierung für Krain.

Laibach am 12. Juni 1906.

B. 12.493.

Ponudbeni razglas.

Radi oddaje vodnih stav ob reki Savi med kilometri 14.5-15.8 objektne proge od Sv. Jakoba do ustja Ljubljance, ki so skupno proračnjene na 10.000 K, se razpisuje javna ponudbena obravnavna na dan

25. junija 1906,

ob 9. uri predpoldnem.

Sprejemale se bodo le pismene ponudbe, sestavljene po določilih § 3. splošnih stavbnih pogojev, kolkovan s kolkom 1 kronske, ter opredljene s petostotno varščino.

Ponudbe je vložiti najkasneje do imenovanega časa pri c. kr. deželni vladi in Ljubljani.

V istih je navesti popust ali naplačilo v odstotkih fiskalnih cen z razločno pisanimi številkami in črkami.

Ponudbe, ki se ne vložijo v določenem času ali ki niso sestavljene po stavbnih pogojih, se ne bodo jemale v postev.

C. kr. deželna vlada si pridružuje pravico, izbrati si ktereckoli ponudnika, ne oziraje se na visokost ponudbe.

Proračun, splošni in posebni stavbeni pogoji, ter črtež so razgrnjeni med uradnimi urami pri stavbenem oddelku deželne vlade vsakomur na vpogled.

C. kr. deželna vlada za Krain.

Ljubljana, dne 12. junija 1906.

(2709) 3-1

B. 8592.

Jagdverpachtungen.

Im laufenden Jahre gelangen im Bereich der Bezirkshauptmannschaft Loitsch die Jagdbarkeiten der Ortsgemeinden Gereuth, Godovič, Schwarzenberg, Dole, Idria und Unteridria auf die Dauer von fünf, eventuell sechs Jahren, d. i. vom 1. Juli 1906 bis 30. Juni 1911, event. 1912, zur Verpachtung.

Die Jagden der erstmals genannten drei Gemeinden Gereuth, Godovič und Schwarzenberg werden

am 23. Juni 1. J.

um 11 Uhr vormittags, in den Amtsstätten dieser f. f. Bezirkshauptmannschaft; die Jagden der Gemeinden Dole, Idria und Unteridria

am 26. Juni 1. J.

d. i. am Amtstage in Idria im Stadtgemeindehause dafelbst, ebenfalls um 11 Uhr vormittags, im öffentlichen Versteigerungsweg verpachtet werden.

Unter Umständen kommen die bestehenden Jagdpachte zur Verlängerung.

Die Lizenziations- und Pachtbedingnisse können während der gewöhnlichen Amtsstunden hieramt eingesehen werden.

R. f. Bezirkshauptmannschaft Loitsch am 9. Juni 1906.

(2710)

B. 2642/6.

Konkursausschreibung.

In der Weiberstrafanstalt Bigaum in Krain ist die Stelle des Inspektors mit den Bezügen der X. Rangklasse, dem Genuss einer freien Wohnung und einer jährlichen Beheizungs- und Beleuchtungszulage von 180 K zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle, für welche die mit Verordnung des f. f. Justiz-Ministeriums vom 21. Jänner 1889, R. G. Bl. Nr. 10, vorgeschriebene Prüfung über den Verwaltungsdienst erforderlich ist, haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihrer Sprachkenntnisse im vorgeschriebenen Dienstwege

bis längstens 22. Juni 1906 bei der f. f. Oberstaatsanwaltschaft einzubringen.

R. f. Oberstaatsanwaltschaft Graz, am 13. Juni 1906.

(2641) 3-3

B. Sch. R.

Oberlehrerstelle.

Um der zweiflügigen Volkschule in Dorn ist die erledigte Oberlehrerstelle definitiv zu besetzen.

Die gehörig instruierten Gesuche um diese Stelle sind im vorgeschriebenen Wege bis

21. Juni 1906

hieramt einzubringen.

Im kramischen öffentlichen Volkschuldienste noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärzliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

R. f. Bezirksschulrat Adelsberg am 7. Juni 1906.

(2649) 3-3

B. 14.643.

Kundmachung.

In Steffansdorf ist die Bezirkshauptmannsstelle mit einer Jahreseremuneration von 80 K zu besetzen.

Die gehörig belegten Gesuche sind bis zum

15. Juli 1. J.

hieramt einzubringen.

R. f. Bezirkshauptmannschaft Laibach am 8. Juni 1906.

B. 14.643.

Razglas.

V Štefanovivasi je služba okrajne babice z letno plačo 80 K popolnit.

Pravilno obložene prošnje vložijo se naj tu uradno

do 15. julija t. l.

C. kr. okrajno glavarstvo v Ljubljani, dne 8. junija 1906.

(2708) 3-1

Präs. 166

11/6.

Aufforderung.

Josef Kožlevčar, 38 Jahre alt, f. f. Gerichtsdienst in Adelsberg, hat sich am 8. Mai 1. J. aus seinem Dienstort in Adelsberg eigenmächtig entfernt und ist nach Zürich, sodann nach Basel-Stadt verreist.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort des Genannten diesem Gerichte unbekannt ist, wird derselbe hiermit aufgefordert, in seinen Dienstort ohne Aufschub zurückzukehren und den Dienst

bis 1. Juli 1906

so gewiß wieder aufzunehmen, als widrigenfalls mit der Suspension und Einstellung des ganzen Gehaltes und nötigenfalls mit der Entfernung vom Dienste vorgegangen werden würde.

Zur Wahrung der Rechte des Josef Kožlevčar wird demselben einstweilen Herr Gustav Omahen, f. f. Notar in Adelsberg, zum Kürator bestellt und wird ihm derselbe auf dessen Gefahr und Kosten so lange vertreten, bis dieser entweder sich bei Gericht meldet oder einen Bevollmächtigten namhaft macht.

R. f. Bezirksgesetz Adelsberg, Abt. I, am 13. Juni 1906.

(2707)

C. I. 74/6

1.

Oklic.

Zoper 1.) Miha Božiča iz Prusnjeviasi in 2.) Josipa Milakoviča iz Zavod, kojih bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Kostanjevici po 1.) Petru Vidovič iz Osunja in 2.) Milošu Milakovič iz Globočic tožba zaradi 1.) priznanja prostosti služnosti in 2.) plačila 653 K 32 h. Na podstavi tožb določil se je narok za ustno sporno razpravo na dan

21. junija 1906,

dopoldne ob 8. uri, pri tej sodniji, v izbi št. 4.

V obrambo pravic toženih se postavlja za skrbnika gospod Ivan Gerlovič v Kostanjevici. Ta skrbnik bo zastopal tožena v oznamenjeni pravnih stvari na njuno nevarnost in stroške, dokler se ne oglašata pri sodniji ali ne imenujeta pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija Kostanjevica, odd. I, dne 11. junija 1906.

(2730) 3-1

B. 1257 B. Sch. R.

Kundmachung.

Mit 20. Juni 1906 werden die Ortsgemeinden Banjaloka, Žara, Hinterberg, Rieg, Rotschen, Obergrash, Ožunič, Gora, Morovšč, Liefenbach, Šuchen, Lajerbach und Göttenbach aus dem Umkreise der Finanzwach-Abteilung in Gottschee ausgeschieden und der mit dem genannten Zeitpunkte neu ins Leben tretenden Finanzwach-Abteilung in Ožunič zur Überwachung zugewiesen.

Dies wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Laibach am 12. Juni 1906.

B. 8206.

Kundmachung.

Na predlog «Posojilnice za Loški potok, Drago in Travo, reg. zadr. z neomejeno zavezo», sporazumno z Blažem Turk iz Srednje vasi št. 17, obč. Trava, okr. Kočevje, sedaj v Ameriki, se dovoljuje postopanje za amortizacijo na ime Blaža Turk se glaseče hranilne knjižice imenovane posojilnice št. 14.404 v znesku 500 K, katera se je baje izgubila.

Imetnik te knjižice se pozivlja, da dokaže svoje pravice do nje v enem letu, šestih tednih in treh dneh, drugače se bode izreklo, da ta knjižica nima moči.

C. kr. okrajna sodnija Ribnica, odd. I, dne 5. junija 1906.

Št. 8206 ex 1906.

Razglasilo.

Dne 20. junija 1906 se bodo selske občine Banjaloka, Fara, Novi Lazi, Kočevska Reka, Koče, Trava, Osilnica, Gora, Borovec, Briga, Draga, Loški Potok in Gotenica od dozdanega okoliša oddelka c. kr. finančne straže v Kočevju ločile in oddelku c. kr. finančne straže v Osilnici, ki se bode dne 20. junija 1906 na novo ustanovil, pridelile.

To se s tem na splošno znanje daje.

V Ljubljani, dne 12. junija 1906.

(2661) 3-2 Firm. 395
Zadr. III. 25/11.

Razglas.

Vpisalo se je v zadružnem registru pri firmi:

Mlekarska in sirarska zadruga v Grahovem

registrovana zadruga z omejenim poroštvo

razpust zadruge in da likvidacijo zadruge opravlja načelnštvo. Upniki se pozivljajo, da se zglasijo pri zadrugi.

Ljubljana, dne 9. junija 1906.

(2689)

S. 9/5

169.

Naznanilo.

V konkursno maso J. J. Kantza v Ljubljani spadajoče, dosedaj še neizterjane terjatve v skupnem znesku 24.487 K 98 h se bodo brez jamstva mase za njih resničnost in izterljivost potom javne dražbe proti takojšnjem plačilu skupila na roke oskrbnika mase prodale pri tem sodišču, v sobi št. 119,

dne 27. junija 1906, dopoldne ob 9. uri, in sicer tudi pod nominalno vrednostjo.

C. kr. deželna sodnija v Ljubljani, odd. III, dne 11. junija 1906.

Samstag den 16., Sonntag den 17. Juni

**Letzte Zigeunerkonzerte
in «Union» [Hofkapell-
meister Rózsa]**

Sonntag

17. Juni 1906,

vorm. 10 bis 1

Heute und

morgen

abends 8 bis 2

Aviso. Erstes Konzert der Zigeuner Mittwoch den 20. Juni Kampföldis

Hotel «zum Walther von der Vogelweide», Bozen (Tirol).

**Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
in Laibach.**

Poezije dr. Franceta Prešerna, 2. ilustrirana izdaja K 5.—, v platno vezane K 6.40, v elegantem usnju vezane K 9.—, po pošti 30 h več.

Poezije dr. Franceta Prešerna (ljudska izdaja) K 1.—, v platno vezani K 1.40. po pošti 20 h več.

Ruska moderna, prevela Minka Govekarjeva, K 4.—, najelegantnejše v platno vezana K 6.—, po pošti 20 h več.

Gregorčič Simon, Poezije I, 2. pomnožena izdaja, K 2.—, elegantno vezane K 3.—, po pošti 20 h več.

Sienkiewicz, Mali vitez, Roman z mnogimi lepimi podobami, 3 zvezki, broširani K 7.—, lečno vezani K 9.50.

Sienkiewicz H., Rödbina Polaneških, Roman z mnogimi lepimi podobami. 3 zvezki. Broširani K 10 K, lečno vezani 1

Rohitsch-Sauerbrunn

Steiermark

Bahn, Post und Telegraph. Prospekte gratis.

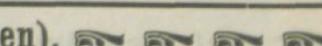
Herrliche Lage, sauerstoffreiche, vollkommen staubfreie Luft. Mod. Komfort, reges gesellschaftl. Leben.

Neue hydro-elektro-mechano-therapeutische Heilanstalt grossen u. modern. Stils. Kaltwasserbehandlung, elektr. Licht- u. Wannenbäder, Inhalatorium, Heissluft- u. Dampfkasten, elektr. Massage, Sonnenbäder, Heilgymnastik. Bewährte Heilstätte für Magen-, Darm-, Leber- und Leidigkeit, Zuckerruhr, Gicht, Rachen- und Kehlkopfkatarrhe. Kräftigste Heilquellen, ähnlich Karlsbad und Marienbad.

1906: Eröffnung eines neuen Hotels mit diätetischer Restauration u. einer neuen Trinkwasserleitung mit vorzügl. Süßwasser.

ZEITUNGS-BUREAU LAIBACH, Römerstrasse 2

übernimmt **Abonnements** für alle in- und ausländischen Zeitungen, Zeitschriften etc. etc.

Rascheste Zustellung (sofort nach Ankunft der Züge, auch an Sonn- und Feiertagen). 

(2724) 10-1

Tüchtige
Verkäuferin
findet sofort Stellung.

Bedingungen: Gute Rechnerin, schöne Handschrift, Kenntnis beider Landessprachen. Eigenhändig geschriebene Anträge an den k. k. Tabak-Hauptverlag Laibach.
(2668) 3-3

Eine kleine gebrauchte, feuer- und einbruchsichere

KASSA

wird zu kaufen gesucht. Offerte unter J. M. 600 poste restante Laibach. (2733) 3-1

Maurerpolier

tüchtig und erfahren, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wird für den neuen Fabriksbau in Moste, aufzunehmen gesucht. Adresse in der Adm. d. Blattes.
(2670) 3-3

Schöne
Garçon-Wohnung

unmöbliert, bestehend aus zwei Zimmern, einem Vorzimmer und einer Dienerkammer, ist Bleiweisstrasse Nr. 9, II. Stock, gegenüber dem Regierungsgebäude, mit 15. Juli zu vermieten.
Näheres daselbst im I. Stock. (2659) 2

Stroh-, Manila- und Panama-Hüte

für Herren und Knaben werden wegen **vorgerückter Saison** zu außerordentlich billigen Preisen en detail & en gros abgegeben. (2725) 6-1

Bade-Wäsche

für Herren, Damen und Kinder

wie Bademäntel, Schwimmanzüge, Badetücher, Badehüte und -Mützen, Kautschuk-Kappen, Badeschuhe für Strand und Wasser, Schwimmgürtel etc. etc., alles in reichster Auswahl, solid und zu billigen Preisen, empfiehlt das

**Wäsche-, Mode- und Hutgeschäft
C. J. HAMANN, Laibach.**

Schöne Wohnung

mit Gartenbenutzung

ist in der Villa Kosler zum **Augusttermin** zu vergeben. — Anzufragen (2732) 3-1

Tüchtige Hotel-Köchin

empfiehlt sich zur Aushilfe den P. T. Restaurateuren. Antr. sub „R. S. 50“ an das Zeitungs-Annoncen Bureau, Laibach, Römerstrasse 2. (2728) 3-1

G. FLUX

Herrengasse Nr. 6
behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungs-Bureau

sueht dringend: drei bis vier gute Köchinnen für Herrschaftshäuser in Laibach und auswärts, mehrere Stubenmädchen, solche, die näher können, bevorzugt, auch zu einer oder zwei Damen auf Reisen, einfachen und besseren Bedienten auf ein Schloß in der Nähe Laibachs, ein Fräulein, das französisch spricht, für gräfliche Familie (zwei Knaben), Sommer-Engagement etc. etc. Näheres im Bureau. Gewissenhafte, möglichst rasche Besorgung zugesichert. Bei auswärtigen Anfragen wird Retourmarke erbeten. (2729)

(2676) 3-3 A. I. 316/5
16.

Oklic

s katerim se sklicujejo sodišču neznani dediči.

C. kr. okrajna sodnija v Gorici naznanja, da se je umrla dne 16. januarja 1905 v Gorici gospodična Antonija Battig (Batič), pokojnega doktorja Vincencija, posestnica, ne zapušči nikake naredbe poslednje volje.

Ker je temu sodišču neznano, ali in katerim osebam gre do njene zapuščine kaka dedinska pravica, se pozivljajo vsi tisti, kateri nameravajo iz katerega koli pravnega naslova zahtevati zapuščino za se, da naj napovedo svojo dedinsko pravico v enem letu od spodaj imenovanega dne pri podpisem sodišču in se zglase izkazavši svojo dedinsko pravico za dediče, ker bi se sicer zapuščina, kateri se je med tem postavil za skrbnika gosp. Viktor Rumer, c. kr. notar v Gorici, obravnavala z onimi, ki se zglase za dediče in izkažejo naslov svoje dedinske pravice, ter se jim prisodila, dočim bi zasegla nenastopljeni del zapuščine, ali če bi se nikdo ne zglasil za dediča, celo zapuščino država kot brezdedično.

C. kr. okrajna sodnija v Gorici, odd. I, dne 5. junija 1906.

Der Roman des fortschrittlichen Katholizismus!

Soeben erschien:

Der Heilige

von
Antonio Fogazzaro.

Broschiert K 6.—; elegant gebunden K 7.20.

Zu beziehen von

Eg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's
Buchhandlung, Laibach, Kongreßplatz 2.

(2731) 2-1

von
Anton Janežič.
Vierte umgearbeitete und vermehrte
Auflage

bearbeitet von
Anton Bartel.

1905.

Preis: broschiert K 6.—, in Leder gebunden
K 7.20.

Zu beziehen von:

Eg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's
Buchhandlung in Laibach, Kongreß-
platz Nr. 2. (4160)

PATENT

HATSCHEK

Eternit-Schiefer

(ges. gesch. Bezeichnung für **Asbest-Zement-Schiefer.**)

Das beste Dach der Gegenwart

Feuer- und sturmsicher, wetterfest, reparaturlos, leicht, vornehm und billig.

Eternit-Werke **LUDWIG HATSCHEK**Vöcklabruck Wien, IX/1 Budapest Nyerges-Uyfalú
Oberösterreich. Maria Theresienstr. 15. Andrassystr. 33. Ungarn.

Weitgehendste Garantien.

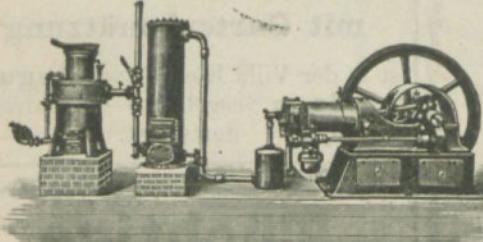
Erstklassige Referenzen.
Verlangen Sie Muster und Prospekte.

General-Repräsentanz: Portland-Zement-Fabriks-A. G. Lengenfeld, Triest.

(2119) 52-50

Lager bei **Theodor Korn in Laibach.**Anfragen sind an den Depositeur **THEODOR KORN**, Schieferdeckermeister in LAIBACH, zu richten.

Zirka 150.000 Pferdestärken in Sauggasanlagen

unseres Systems
im Betrieb.

Geringster Brennstoffverbrauch.

Billigster und sparsamer Betrieb.

Langen & Wolf, Motorenfabrik
WIEN, X., Laxenburgerstrasse 53.Alle gangbaren Größen bis 100 PS. beständig in Arbeit und
(3506) innerhalb einer angemessenen Zeit lieferbar. 52-42Apparate und Farben
für Brandmalereigroße Auswahl in Holzgegenständen
zum Bemalen und BrennenAquarell-, Tempera-,
Studien- und
Künstler-Ölfarben

in Tüben empfiehlt (563) 18

Ad. Hauptmann

Laibach

Ölfarben-, Firnis-, Lack- u. Mittelfabrik.

Geschäftsauflösung.

Die intensive Inanspruchnahme in meinem Hauptgeschäft zwingt mich, meine

Filiale, Judengasse Nr. 4

(Ed. Mahrs Nachfolger)

aufzulassen. Sämtliche Waren werden zu außergewöhnlich billigen Preisen abgegeben, besonders billig werden sämtliche Galanteriewaren und Toiletteartikel verkauft. Es bietet sich eine günstige Gelegenheit für jedermann, jedoch nur kurze Zeit.

Hochachtend

Ed. Mahrs Nachfolger
Fr. Iglić.

Das Geschäftslokal, eventuell auch mit Einrichtung, ist sofort zu vergeben. Näheres im Hauptgeschäft, Rathausplatz 11. (2590) 5-3

Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3, Budapest, V., Váci-körut 56. Telefon 16881. Prospekte franko. (4584) 52-31

Im Hause an der Ecke der Miklošič- und Dalmatingasse ist per August d. J. noch eine

elegante Wohnung

bestehend aus fünf Zimmern und Erker mit Parkaussicht zu vermieten. — Näheres Gerichtsgasse 11, I. Stock. (2657) 5-3

Rouleaux JALOUSTIEN
erstklassige Fabrikate zu konkurrenzlos billigen Preisen liefert die
BRAUNAUER HOLZROULEAUX-
U.JALOUSTIEN-MANUFAKTUR
HOLLMANN & MERKEL
BRAUNAU, BÖHMEN
VERTRETER GESUCHT.

(2239) 5-3

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes zu 5%, in kleinen Monats- oder vierteljährigen Raten rückzahlbar, besorgt rasch und diskret **Alexander Arnstein, Budapest, VII.**, Lindengasse Nr. 24. Retourmarke erwünscht.

(2407) 12-12

Kunst-Eis

aus reinstem Quellenwasser erzeugt, aus der Eisfabrik der I. kroatischen Exportbierbrauerei und Malzfabrik **Theodor Fröhlich** in Oberlaibach. (2378) 8

Block: einzeln 40 h, en gros 30 h

Anmeldungen und Bestellungen im Bierdepot Fröhlich, Slomšekgasse 27. Telefon 13.

Depot bei (1229) 12-9

Marx Email für
Fußböden

Bernstein-Fußboden-Glasur,
Moment-Fußboden-Glasur,
Marx-Email, weiß und farbigFarbe und Glanz in einem Strich
aus der Lackfabrik von**Ludwig Marx in Wien,
Mainz und St. Petersburg.**Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für **Fußböden, Küchenmöbel und Hauswirtschafts-Gegenstände** jeder Art, aus Holz, Blech oder Eisen. **Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich** an Spülstellen in Küchen.Depot bei (1229) 12-9
Adolf Hauptmann, Laibach.

(1887) 12-8

Strangfalzziegel

natur, geeteert und glasiert, in prima und secunda Qualität, liefert jedes Quantum prompt

(2588) 3

Rudolf Oroszy, Laibach.

Gegründet 1842.

Schilder- und Schriftenmaler
Bau- und Möbelanstreicher
Lackierer
 Grosse Auswahl Dr. Schönfeldscher Farben in Tuben für akad. Maler.
Elektrischer Betrieb.

Die besten und vollkommensten
PIANINOS
 kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten
ENRICO BREMITZ
 k. k. Hoflieferant
 Triest, Via G. Boccaccio 5
 Kataloge u. Kondit. gratis u. franko.

Olmützer
Quargel
 (Bierkäse). Die erste Olmützer Quargelkäse-
 Erzeugung von (6) 52-24

C. HAASZ

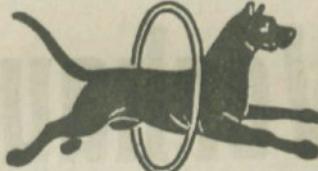
offeriert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II 64 h, Nr. III 96 h, Nr. IV K 1-20, Nr. V K 1-60 per Schock. Ein Postkistel von zirka 5 kg franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 3-80.

Das reichhaltigste Lager und die grösste Auswahl in
 Klavieren und Harmoniums
 findet man bei

Alois Kraczmer,
 Klaviermacher und gerichtlich be-
 eideter Sachverständiger
 Laibach, Peterstrasse 4.

Stetes Lager von überspielten, tadellosen Klavieren. Übernahme von Stim-
 mungen und Reparaturen aller Sys-
 teme. Generalvertretungen der Hoffirmen
L. Bösendorfer Wien, Gebrüder
Stingl Wien, August Förster Löbau,
Th. Mannborg Leipzig. Für jedes von
 mir gekauften Instrument leiste ich **volle**
Garantie. Billigste Leihgebühr. Theil-
 zahlung. (4928) 60-29

Permanenter reeller Verkauf
 aller Gattungen edler

Rassen - Hunde

vom kleinsten Zwerge bis zum größten Riesen im Hundepark des **Wenzel Fuchs, Prag-Klamovka L. Böhmen.**

Reich illustr. Preisliste mit zahlreichen Ratschlägen über Aufzucht, Pflege und Ernährung des Hundes, für jeden Hundefreund von Wichtigkeit, gegen Einsendung von 30 h franko. (4985) 32

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzeln usw., auch nach Kneipp. Mund- und Zahneinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüms, Seifen sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien. Verbandstoffe jeder Art. Desinfektionsmittel, Parkettwichse usw.

Grosses Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak. (88) 23

Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

Drogerie Anton Kanc

Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).

Fabrik u. Verkauf von Ölfarben, Firnissen u. Lacken
Brüder Eberl, Laibach

Geschäft und Kontor: Fabrik:
 Miklošičstrasse Nr. 6. Ballhausgasse Nr. 8.
 — Telephon Nr. 154. — (1760) 8

Gegründet 1842.

Lager von Pinseln für Anstreicher, Maler u. Maurer. Paste für Eichenböden. Karbolineum etc.

Auch empfehlen wir uns dem geehrten P. T. Publikum für alle in unser Fach einschlägigen, anerkannt reell und fein ausgeführten Arbeiten in der Stadt und auswärts.

— Staubnehmendes — Fußbodenöl (Stauböl)

garantiert geruchlos — unerreicht in Qualität (674) 18
 das Kilogramm zu 70 Heller, offeriert
Adolf Hauptmann, Laibach
 Ölfarben-, Firnis-, Lack- und Kittfabrik.

Modesaision 1906.

Mein reich illustriertes Preisblatt von Damen Hüten

versende ich gratis. (1341) 7

Damen-Modehutsalon Heinrich Kenda, Laibach.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900. Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver

diät. Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Preis 1 Schachtel K 1-40, $\frac{1}{2}$ Schachtel K —70.

Über 50 Jahre in den meisten Stallungen im Gebrauch bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.

Echt nur mit nebenstehender Schutzmarke



Zu beziehen in den Apotheken und Drogerien.

Illustr. Preisurkunde gratis und franko durch das Haupt-Depot: **Franz Joh. Kwizda** k. u. k. österr.-ung., königl. rumänisch. u. fürstl. bulg. Hoflieferant (3311) Kreisapotheke, Korneuburg bei Wien. 24-17

Gicht, Rheumatismus und Asthma

verschwinden nachweisbar in kurzer Zeit bei Anwendung von **Eucalyptusöl** (australisches Naturprodukt). Viele Kranke bestätigen, nur durch dieses Öl ihre Gesundheit wieder erlangt zu haben. Auf Wunsch sende ich an jedermann ausführliche Beschreibung mit vielen Dankschreiben von Geheilten umsonst und portofrei.

(1747) 9-8 **Ernst Hess, Klingenthal i. Sa. Nr. 68 E.**

Zu haben in Laibach in der Apotheke Piccoli.

Gruftbauten

am neuen Zentral-Friedhof werden nach den behördlich genehmigten Bestimmungen vom Erbauer des Friedhofes zu den **billigsten Preisen** ausgeführt. Anzufragen im Technischen Bureau des Herrn **Ferdinand Trumler**, Stadtbaumeister, Domplatz 3.

Herrn!

Capsulae c. Oleo Santali
 0,25 Marke:**Zambakapseln.**

Viele Dankschreiben.
 Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden
 schmerzlos in wenigen Tagen.
 Arztlich warm empfohlen.
 Viel besser als Santal.

Alleiniger
 Fabrikant:

Angeblich besser weiß man im Interesse seiner Gesundheit energetisch zurück. (137052-11)

Karton zu 2 Gulden zu haben:
 C. Brady, Wien,
 General-Depot für Österreich: In Laibach in den Apotheken
 Fleischmarkt 1.

11



Federn und Flaumen

billig bei (547) 20

Anton Šarc, Laibach
 Petersstrasse Nr. 8.

Cunard Line.

Die zweckmässigste, billigste und beste Fahrtgelegenheit von **Laibach** nach Amerika ist und bleibt die über Triest mit den Schnelldampfern der ersten englischen Dampfschiffahrts-gesellschaft „**Cunard Line**“, das ist sicher und lässt sich nicht leugnen. Die grossen, modern eingerichteten, reinlichen Dampfer dieser Gesellschaft gehen alle 14 Tage von Triest ab.

Montag den 18. Juni geht der Dampfer „Pannonia“, Montag den 2. Juli der Dampfer „Carpathia“ und Montag den 16. Juli der Dampfer „Ultonia“ ab. Auskunft und Fahrkarten erteilt der behördl. konzessio-nierte Vertreter

Andreas Odlasek

pensionierter Beamter der Staatsbahnen und Hausbesitzer

Laibach, Slomšekgasse Nr. 25
 neben der Herz Jesu Kirche. Wer Näheres zu erfahren wünscht, möge brieflich hier anfragen oder persönlich ins Bureau kommen. Auf den Bahnhöfen und auf der Strasse wartet niemand, und auch auf andere gewaltsame Weise sucht niemand die Leute zur Auswanderung zu verleiten.



Panorama-Kosmorama

in Laibach, Burgplatz 3 (unter der «Narodna kavarna»).

Vom 17. bis einschl. 23. Juni 1906: (2688)

Adelsberger Grotte

mit Umgebung.

PANORAMA INTERNATIONAL.

Filiale aus Berlin.

Laibach, Pogačarplatz.

Photoplastisches Kunstinstitut ersten Ranges für bequeme und billige „optische“ Reisen durch die ganze Welt. Jede Woche andere Länder.

Vom 17. bis einschl. 23. Juni: (2713) 2-1

Sehr interessante Serie! ~ ~

Italien: Riviera - Genua.

Akad. Porträt-Zeichner, Wappen-, Schilder- und Schriftenmaler

B. Grosser

Laibach, Quergasse 8
gegenüber dem städt. Volksbade.

Gut erhaltenes

Klavier

(Firma Streicher)
ist zu verkaufen.

Anzufragen Römerstrasse Nr. 2,
II. Stock, zwischen 2 und 3 Uhr. (1775) 16

Renovierte
Wohnungen
zu vermieten
Römerstrasse 2

mit Mai-, bzw. Augusttermin.

Anzufragen daselbst nur im II. Stock,
Stiege rechts, zwischen 2 und 3 Uhr nach-
mittags. (1774) 16

WOHNUNG

im I. Stock, bestehend aus drei Zimmern samt Zugehör, ist zum Augusttermin **Resselstrasse Nr. 12** zu vermieten. (2620) 3-3

Wohnungen

ind zu vermieten für August und November. — Nähere Aufklärungen im Bureau **Deghenghi**. (1988) 7

Käse

gute Bierkäse, Laibe von 5 bis 15 kg, à 1 K per kg, Halbmennethaler und (2712) Polentakäse liefert das. 20-1

Käse-Exportgeschäft
Anton Weinhandl, Leoben.

Gegründet 1842.

Wappen-, Schriften- und Schildermaler
Brüder Eberl

Laibach
Miklošičstrasse Nr. 6
Ballhausgasse Nr. 6.
Telephon 154. (1755) 40



Generalvertretung: J. Weidman, Wien, III.

(114) 3-2

Villa-Verkauf

in Primskovo bei Krainburg.

Vor fünf Jahren erbautes Haus mit vier Zimmern, Veranda, Küche und Keller sowie Brunnen beim Hause (Schlaf- und Speisezimmer sind mit eleganten Möbeln neu eingerichtet), großer Obstgarten mit mehreren hundert der edelsten Obstbäume, prachtvoller Park, alles mit moderner Drahtgitter-Einfriedung, ist um den Preis von 8500 fl. verkauflich. Anzufragen beim Eigentümer **H. Suttner** in Krainburg. (2705) 6-1



Kaufe aber „nur in Flaschen“. (1607) 30-23

In Laibach zu haben bei den Herren: Joh. Fabians Nachflg. Ant. Korbar, F. Gröschl, Adolf Hauptmann, Karl C. Holzer, Ivan Jebačin, Anton Ječminek, Leop. Jeran, Anton Kanc Drog., Mich. Kastner, Edm. Kavčič, Heinrich Kenda, Fr. Kham, Jos. Kordin, Ant. Krisper, Peter Lassnik, A. Lillek, A. Mehle, P. Mencinger, Josef Murnik, Jv. Perdan, Vaso Petričič, Karl Planinšek, A. Šarabon, Viktor Schiffer, M. Spreitzer, Ant. Stacul, Franz Stupica, M. E. Supan, A. Šušnik, Ferd. Terdina und beim Beamten-Konsum-Verein. — In **Gottschée** bei Franz Göderer, Franz Jonsek Nachflg. Robert Koritnik, Franz Loy, Peter Petache, Jos. Röthel, Math. Rom, Franz Schleimer, Franz Verderber. — In **Idrija** bei A. Jelenc, Valentin Lapajne, Josef Šepetavec. — In **Krainburg** bei Franz Dolenz, Jos. Krenner, Joh. Majdič, Peter Majdič. — In **Idrija** bei Philipp Poljanšek. — In **Nassenfuss** bei Jos. Errath, B. Sbil zum Bischof, Pet. Strel. — In **Stein** bei Ed. Hayek, Jos. Klemenčič, J. Koschier, Franz Schubelj.

In allen übrigen Orten Krains sind Niederlagen überall dort, wo „Zacherlin“-Plakate ausgehängt sind.

An diesem
Schild sind die
Läden
erkennbar



in denen
SINGER
Nähmaschinen
verkauft werden.
(728) 51

Singer Co., Nähmaschinen-Akt.-Ges.

Laibach, Petersstrasse Nr. 4.

Vertretungen: Adelsberg, Gottschée, Krainburg, Rudolfswert.